



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.

# Geschäftsbericht 2012/2013

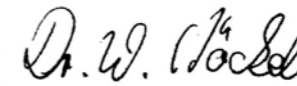
## Die Stimme der Journalisten in Bayern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben uns dieses Jahr entschieden, den Geschäftsbericht für Sie leichter lesbar aufzubereiten. Deshalb liegt Ihnen der Geschäftsbericht zum ersten Mal in einer gedruckten und bebilderten Version vor. Wir hoffen, dass er Ihr Interesse findet.

Mit dem Geschäftsbericht wollen wir Ihnen einen Überblick über die Arbeit des BJV im Berichtszeitraum Juni 2012 bis Mai 2013 in den verschiedensten Aufgabenbereichen geben.

München, im Mai 2013



Dr. Wolfgang Stöckel  
1. Vorsitzender



Jutta Müller  
Geschäftsführerin

#### Impressum

Verantwortlich:  
Dr. Wolfgang Stöckel, 1. Vorsitzender  
Jutta Müller, Geschäftsführerin  
Seidlstr. 8  
80335 München

Redaktion:  
Maria Goblirsch, Thomas Mrazek,  
Jutta Müller, alle München,  
Peter Nützel, Taufkirchen  
Gestaltung: Editorials Eberhard Wolf,  
Gauting  
Druck: Emerson Print Media GmbH,  
Bad Endorf

Bildnachweis:  
Michael Anger (S.41), Ralph Bauer  
(S. 19), Olga Chernoisikow (S.42),  
Udo Dreier (S.17), Ulf Froitzheim (S.31),  
Thomas Geiger (Portraits der Vorstandsmit-  
glieder auf S. 13-24,31-39), Maria Goblirsch  
(S.7, 11,20,21,23,26), Klaus Haag (S.41),  
Alexander Hassenstein (S.41), Stefanie  
Hattel (S.25), Konrad Kellermann (S. 35),  
Christoph Kirchner (S. 33), Günter Kögler  
(S.22), Peter Nützel, (S.27,28,32),  
Christian Pfaffinger (S.9), Stefan Prager  
(S.41), Rolf Poss (S.28), sunyard (S.43),  
Veronika Vogelsang (S.8,28), Michael  
Schwerberger (S.19,22, 25,28,31),  
Thomas Schumann (S.13, 18,34),  
Eberhard Wolf (S.28).

www.bjv.de  
E-Mail info@bjv.de



Bitteres Ende für die älteste Boulevardzeitung Deutschlands: Am Samstag, den 29. September 2012 erschien die letzte Ausgabe der Abendzeitung Nürnberg. 35 Mitarbeiter wurden freigestellt.

## 1. Tageszeitung

Im vergangenen Berichtszeitraum gab es wieder zahlreiche Brennpunkte bei Tageszeitungen, bei denen sich der BJV vielfältig engagierte.

Nachdem sich die *Mittelbayerische Zeitung* pünktlich nach Abschluss des letzten Mantel- und Gehaltstarifvertrags für Redakteure und Redakteurinnen an Tageszeitungen aus der Tarifbindung verabschiedete und in eine sogenannte OT-Mitgliedschaft (ohne Tarifbindung) im Verlegerverband wechselte, werden derzeit nach Aufforderung durch den BJV und ver.di dort Verhandlungen über einen Haustarifvertrag geführt. Von Verlagsseite wurde ein vom Flächentarifvertrag abweichendes Konzept vorgelegt, das sowohl eine Flexibilisierung von Gehaltsbestandteilen vorsieht als auch eine stärkere Ausrichtung der Aufrückung innerhalb des Gehalts nach Leistungsgesichtspunkten.

Der BJV befindet sich im Moment in intensiven Verhandlungen. Ziel ist es, einen tariflosen Zustand bei der *Mittelbayerischen Zeitung* zu verhindern und die Arbeitsbedingungen auch für zukünftige Beschäftigte durch angemessene tarifliche Standards zu sichern. Betreut werden die Haustarifverhandlungen von der Geschäftsführerin, die zusätzlich zu den Verhandlungen zahlreiche Besprechungen mit der Verhandlungskommission führte und Infoveranstaltungen für die Mitglieder organisierte.

Ein weiterer Brennpunkt war die Schließung der *Abendzeitung Nürnberg*. Obwohl sich viele Personen und Institutionen, so auch der BJV, für den Erhalt der *Abendzeitung Nürnberg*, der ältesten Boulevardzeitung Deutschlands, eingesetzt hatten, entschied die Geschäftsleitung, die Zeitung zu schließen. Der BJV beriet vor und bei den Sozialplanverhandlungen den Betriebsrat, nahm auch an den Sozialplanverhandlungen teil und erreichte im Hinblick auf die sehr schwierige Situation bei der Abendzeitung – es drohte stets die Insolvenz – dass ein ausreichend dotierter Sozialplan zustande kam, der sowohl eine Abfindungszahlung mit Sozialkomponenten an die Mitarbeiter vorsah, als auch den Wechsel in eine Transfergesellschaft den Mitarbeitern ermöglichte.

Ebenfalls betreute der BJV intensiv den Betriebsrat beim Anzeigenblatt HALLO, das in München erscheint und dem das Aus drohte. Es konnte erreicht werden, dass die Schließung abgewendet wurde.

Sorgen bereitete auch die *Nürnberger Zeitung*, die ebenfalls Stellen abbaute. Die Ressorts Wirtschaft, Kultur und Region der *Nürnberger Zeitung* und der *Nürnberger Nachrichten* sollen künftig enger zusammenarbeiten, was zu Stellenverlusten führt. Auch die *Augsburger Allgemeine* gab Einsparungen beim Redaktionsetat bekannt, was zu Befürchtungen eines bevorstehenden Stellenabbaus führte. Es wurden bei der *Augsburger Allgemeinen* nur zwei Volontäre übernommen und auch befristete Verträge nicht mehr verlängert. Dies wird der BJV weiterhin genau beobachten, um sich für die Rechte der Mitarbeiter einzusetzen.

Bayernweit besuchte die Geschäftsführerin bzw. die Juristen viele Betriebsversammlungen bei den Bayerischen Tageszeitungen, um Präsenz zu zeigen und für Fragen der Kollegen zur Verfügung zu stehen.

Der BJV berät intensiv auch die Betriebsräte der jeweiligen Unternehmen bei allen kollektivrechtlichen Fragestellungen.

Nachdem der Gehaltstarifvertrag vom DJV zum 30. Juni 2013 gekündigt wird, steht eine neue Gehaltstarifrunde bei den Tageszeitungen an. Vorbereitet wurden und werden die Verhandlungen von der AG Tarife des DJV, die sich im Berichtszeitraum mehrmals traf. In der AG Tarife wird der BJV durch die Geschäftsführerin vertreten. Ziel muss sein, den Flächentarifvertrag zu erhalten. Auch sollte im Hinblick auf

die vorherigen Tarifrunden ein deutliches Gehaltsplus bei den Redakteurinnen und Redakteuren ankommen. Da davon auszugehen ist, dass die Verleger ihre Forderungen nach massiven Einsparungen wieder stellen werden, wird es eine schwierige Tarifrunde geben, bei der der BJV die Unterstützung seiner Mitglieder braucht.

## 2. Zeitschriften

Im Bereich Zeitschriften wurde zum 1. April 2013 die tarifliche Altersversorgung für Redakteure und Redakteurinnen bei Zeitschriftenverlagen für Neuabschlüsse umgestaltet und modernisiert. Hierauf einigte sich der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger mit dem DJV und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Geändert wurde die Beitragszahlung. Redakteure und Verlage zahlen nunmehr paritätisch jeweils 4 Prozent des Bruttomonatsgehalts zum Presseversorgungswerk ein. Durch die Umstellung auf eine reine Rentenregelung (es kann keine Kapitalauszahlung bei Rentenbeginn mehr gefordert werden) und die dadurch positiven steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Effekte konnte für die neu eingestellten Redakteure die Altersversorgung auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Durch die Umstellung wird langfristig die Altersversorgung gesichert. Der Tarifvertrag ist erstmals zum 31. März 2017 kündbar.

## 3. Agenturen und privater Rundfunk

Sehr beschäftigt den BJV, insbesondere die Rechtsabteilung, die Insolvenz der Nachrichtenagentur *dapd*. Zahlreiche Mitglieder wurden durch die Juristen betreut und beraten.

Ein weiteres Sorgenkind im Berichtszeitraum war das *Funkhaus Nürnberg*. Hier wurden insgesamt acht Mitarbeiter, darunter auch Mitglieder des Betriebsrats, gekündigt. Die Betroffenen wurden und werden vom BJV beraten und zum Teil auch rechtlich vertreten.

## 4. Bayerischer Rundfunk

Am 18. April 2013 startete die neue Tarifrunde beim *Bayerischen Rundfunk*, nachdem fristgemäß der Gehaltstarifvertrag von BJV und ver.di zum 31. März 2013 gekündigt worden war. Der BJV geht mit einer Forderung nach einer Gehaltserhöhung von 6 Prozent sowohl für die Festangestellten als auch für die Freien in die Tarifrunde. Insbesondere wird sich der BJV massiv dafür einsetzen, dass die Tariferhöhungen sich auf das effektiv gezahlte Honorar der Freien Mitarbeiter auswirken und auch die Pauschalistenverträge prozentual um denselben Prozentsatz erhöht werden.

Des Weiteren engagiert sich der BJV bei den Gagentarifverhandlungen und vor allem in der Arbeitsgruppe „Honorarraster“. Bei der vergangenen Tarifrunde war vereinbart worden, mit dem *Bayerischen Rundfunk* in Verhandlungen über ein genaueres Honorarraster einzutreten. Der bisher beim Bayerischen Rundfunk geltende Honorarraster wird vom Sender zunehmend nur noch als Mindesthonorar anerkannt, was zur Folge hat, dass sich die prozentualen Erhöhungen bei den Tarifverhandlungen nicht effektiv auf die Honorare der Freien auswirken, da der *Bayerische Rundfunk* bisher die



6 Prozent mehr für Feste und Freie! Mit dieser Forderung starten BJV und ver.di in die Mitte April beginnende Tarifrunde 2013 beim Bayerischen Rundfunk.

Erhöhungen nicht auf die Effektivhonorare weitergab. Deshalb ist es zwingend erforderlich, ein genaueres Honorarraster zu erarbeiten, damit die Tarifierhöhungen auch ankommen.

Der BJV nimmt ebenfalls an den regelmäßig stattfindenden Tarifausschusssitzungen teil.

## 5. Freiberufliche Journalistinnen und Journalisten

Der BJV-Vorstand hat den Arbeitskreis Gemeinsame Vergütungsregeln ins Leben gerufen, der sich darum kümmern soll, Kampagnen und Strategien zu entwickeln, wie den Gemeinsamen Vergütungsregeln stärker zur Geltung verholfen werden kann. Der BJV würde hier gerne für Kolleginnen und Kollegen auch Musterverfahren zu deren Durchsetzung führen. Viele Kolleginnen und Kollegen trauen sich jedoch nicht, gerichtlich ihre Ansprüche durchzusetzen, um nicht ihre Auftraggeber zu verlieren. Die Situation ist nach wie vor so, dass bei den meisten Zeitungen die Vergütungsregeln nur für einige wenige bzw. gar nicht in voller Höhe angewandt werden. Der DJV und der BJV setzen sich in ihren politischen Gesprächen intensiv dafür ein, dass in diesem Bereich die Möglichkeit einer Verbandsklage geschaffen wird, damit der Einzelne nicht die Vergütung individuell geltend machen muss und so Nachteile bei Auftraggebern riskiert.

Mittlerweile liegt auch der Schlichterspruch für Gemeinsame Vergütungsregeln für Fotohonorare an Tageszeitungen vor. In einer Diskussionsveranstaltung der Fachgruppe Bild informierte der BJV über den Schlichterspruch und diskutierte das Ergebnis mit den Mitgliedern. Es besteht Einigkeit, dass das Ergebnis im Vergleich zu den Sätzen, die der 12a-Tarifvertrag vorsieht, enttäuschend ist. Überwiegend herrscht jedoch die Einschätzung vor, dass diese Honorare für viele Beschäftigten eine wesentliche Erhöhung der Honorare bedeuten würde und deshalb als erster Schritt akzeptiert werden sollen. Umso wichtiger ist es, dass diesen auch Geltung verschafft wird. Bisher versuchen die Verlage alles, um im Einzelfall die Vergütungsregeln nicht anwenden zu müssen. Dieser Missstand wird von Vorstand und Geschäftsführung bei Gesprächen mit den zuständigen Politikern stets deutlich thematisiert. Wenn das System sich nicht bewährt, muss hier gesetzlich nachgebessert werden.

Sehr erfolgreich lief wieder der von der Fachgruppe Freie organisierte FREItag, der dieses Jahr im Kardinal-Döpfner-Haus neben dem Freisinger Dom stattfand. Die Workshops stießen auf großes Interesse, der FREItag war mit 83 Teilnehmern gut besucht.

## 6. Medienpolitik

Auch im vergangenen Berichtszeitraum vertrat der BJV seine medienpolitischen Forderungen bei zahlreichen Veranstaltungen und auch Gesprächen mit Politikern. Bei den Themen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht vertrat die Geschäftsführerin sowohl bei einem runden Tisch zum Urheberrecht der Bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk als auch bei einer von den Grünen einberufenen Kommission die Interessen des BJV und legte die Grundforderungen dar. Auch vertritt die Geschäftsführerin den BJV in der DJV-Urheberrechtskommission. Auf der Agenda standen insbesondere die Themen Leistungsschutzrecht (angemessene Beteiligung der Urheber), Nachbes-

serung des Urhebervertragsrechts, um die Benachteiligung der Journalistinnen und Journalisten durch das umfassende „Rechte-Buyout“ zu schützen, die Nachbesserung bei den Gemeinsamen Vergütungsregeln durch ein Verbandsklagrecht und weiteres.

Bei einem Gespräch mit dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann trug der Vorsitzende Dr. Wolfgang Stöckel unter anderem die Forderung nach einer Rückkehr zu einem bundeseinheitlichen Presseausweis vor. Die Entwicklung seit der Aufgabe des bundeseinheitlichen Ausweises zeigt, dass der Wildwuchs bei den Presseausweisen zu erheblichen Nachteilen geführt hat. Sowohl bei Akkreditierungen, beim Auskunftsanspruch, aber auch bei der Berichterstattung über Unfälle wirkt es sich, wie auch die Einsatzkräfte bestätigen, negativ aus, dass kein einheitlicher Presseausweis mehr existiert. Auch verbindliche Akkreditierungsrichtlinien wurden thematisiert.

Auf europäischer Ebene machte sich der BJV für die Interessen der Journalistinnen und Journalisten stark. Bei Gesprächen mit Europaparlamentariern im September 2012 und im März 2013 äußerten der Geschäftsführende Vorstand sowie die Geschäftsführung ihre Anliegen im Hinblick auf den ausreichenden Schutz von Urhebern und Urheberinnen sowie journalistischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Hinblick auf EU-Rechtsvorschriften. In Brüssel konnten Gespräche mit EU-Parlamentariern, die für den Bereich Medienpolitik zuständig sind, geführt werden, wie mit Angelika Niebler (CSU), Manfred Weber (CSU), Ismail Ertug (SPD), Helga Trüpel (Bündnis 90/Die Grünen), Jorgo Chatzimarkakis (FDP) und anderen.

Die vom DJV initiierte Aktion „Fotografen haben Namen“ wurde diesmal vom BJV noch erweitert. Über die vom DJV vorgegebenen Medien wurden alle bayerischen Medien daraufhin untersucht, ob eine ordnungsgemäße Namensnennung der Fotografer – so wie im Urheberrechtsgesetz vorgesehen – erfolgte. Dabei war Spitzenreiter im negativen Sinne der Bayernkurier, das offizielle Organ der CSU, das die „silberne Zitrone“ erhielt. Spitzenreiter mit der korrektesten Namensnennung war die Welt Kompakt. Auch im April 2013 wurde diese Untersuchung wieder durchgeführt, die Ergebnisse werden demnächst veröffentlicht.

Wegen inakzeptabler Bedingungen für Fotografen rief der BJV zum Boykott der Berichterstattung über ein Konzert der Gruppe Coldplay auf. Die Fotografen sollten sich in einem Agreement dazu verpflichten, beim Auftritt gemachte Fotos nur einmal in einem zuvor bezeichneten Medium zu veröffentlichen, im Gegenzug wollte sich das Management der Gruppe weltweite Nutzungsrechte kostenlos einräumen lassen.

## 7. Gesprächspartner für die Medien

Der BJV war gefragter Gesprächspartner für die Medien zu aktuellen Themen, wie beispielsweise die angeordnete Durchsuchung der Redaktionsräume bei der Augsburger Allgemeinen, die Problematik der Fotos durch Einsatzkräfte, die den Journalisten den Markt streitig machen, die Vergabe der Presseplätze beim NSU-Prozess, die Affäre um den CSU-Pressesprecher Strepp, um nur einige Themen zu nennen. Der BJV kam hierbei in den verschiedensten Medien, u.a. *Heute-journal*, *Tagesschau*, *Rundschau-Magazin*, im Hörfunk des *Bayerischen Rundfunks*, im *Cicero* zu Wort.



Lobbying wird für den BJV auch auf europäischer Ebene immer wichtiger: Eine BJV-Delegation diskutierte mit EU-Abgeordneten über Medienpolitik, mit dabei (von links) BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller, der stellvertretende BJV-Vorsitzende Michael Busch, Beisitzer Wolfgang Grebenhof und Schriftführerin Margit Conrad.

## 8. Kontakte zu ausländischen Journalisten / journalistische Arbeitsbedingungen im Ausland

Im Juli vergangenen Jahres informierten sich chinesische Journalisten bei einem Besuch der BJV-Geschäftsstelle über die Arbeit des BJV und begrüßten einen weitergehenden Dialog. Im Rahmen eines Dialogprogramms der Konrad-Adenauer-Stiftung besuchten die ausgewählten chinesischen Journalisten den BJV und verschafften sich einen Überblick über die Tätigkeit einer Berufsorganisation und Gewerkschaft für Journalisten in Deutschland. BJV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Stöckel erläuterte das umfangreiche Angebot des BJV, die Vertretung in Tarifangelegenheiten, die Ausgabe des Presseausweises genauso wie die intensive Hilfe in Rechtsstreitigkeiten. Die zahlreichen Fragen zu den journalistischen Arbeitsbedingungen in China wurden leider kaum beantwortet.

Wie im vergangenen Berichtszeitraum zu Ungarn und der Türkei veranstaltete der BJV auf Initiative von Dr. Wolfgang Stöckel dieses Jahr eine Podiumsdiskussion im Münchner PresseClub zur schwierigen Situation der Medien in Montenegro. Dort stehen die Medien nach wie vor unter sehr großem Druck, die Pressefreiheit ist stark bedroht. In der Rangliste zur Pressefreiheit rangiert Montenegro auf Platz 113 hinter Ländern wie Libyen und Uganda. Zwei montenegrinische Chefredakteure und eine Chefredakteurin der Tageszeitungen *Vijesti*, *Dan* sowie des Wochenmagazins *Monitor* und der Hörfunkdirektor des *Bayerischen Rundfunks*, Dr. Johannes Grotzky, sowie Eberhard Sinner (CSU), Mitglied des Bayerischen Landtags, diskutierten in der von Dr. Wolfgang Stöckel moderierten Runde über die Situation und die Möglichkeiten, zu helfen.

## 9. Süddeutscher Journalistentag

Am 16. März veranstaltete der BJV zusammen mit den DJV-Landesverbänden von Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland Pfalz in Mainz den Süddeutschen Journalistentag. Daran nahmen 570 Besucher teil. Die hochrangig besetzten Foren befassten sich mit den verschiedensten Themen von Rundfunk, Lokalberichterstattung, Europa, Energie, Sport, Urheberrecht bis Eigenmarketing. Das Forum zum Thema Medien und Religion wurde vom BJV-Vorsitzenden Dr. Wolfgang Stöckel mit einer Runde unter dem Titel „Zwischen Bibel TV und Bischof-Bashing – brauchen Medien ein neues Verhältnis zur Religion“ moderiert. Themen waren auch der Wert des Journalismus im Impulsreferat von Elmar Theveßen vom ZDF.



Bewegen sich die Öffentlich-Rechtlichen und die Privaten aufeinander zu? Ulrich Meyer scheint es anzudeuten, ZDF-Moderatorin Gundula Gause (links) und Sissi Pitzer (BR-Medienmagazin) staunen.

## 10. Mentoring

Erfolgreich abgeschlossen wurde das bereits zum fünften Mal veranstaltete Mentoring-Programm des BJV. Der BJV war der erste Landesverband des DJV, der ein Mentoring-Programm anbot, inzwischen bieten nach dem BJV-Vorbild weitere DJV-Landesverbände ein solches Programm an. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die sechste Mentoring-Runde. Alle Mentees äußerten sich sehr positiv über das Programm, auch die Mentoren zeigten sich zufrieden. Viele Tandems werden sich auch in Zukunft noch treffen. Das Mentoring-Programm richtet sich an junge Journalisten bis 35 Jahren, die mindestens drei und höchstens zehn Jahre Berufserfahrung aufweisen können. Betreut

wurde das Mentoring-Programm federführend von unserem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Wolfgang Soergel.

## 11. Journalistenpreise



Die freie Journalistin Julia Proisinger erhielt im Oktober 2012 für ihre Reportage über Anwälte, die Diktatoren vor Gericht verteidigen, den Helmut-Stegmann-Preis. Schatzmeister Peter verlieh den vom BJV gestifteten Preis.

Am 26. Oktober wurde bei der Deutschen Journalistenschule der vom BJV gestiftete Stegmann-Preis mit einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro verliehen. Die 27-jährige freie Journalistin Julia Proisinger erhielt den Preis für ihre im Spiegel erschienene Reportage „Plädoyer für den Teufel“. Der Beitrag befasst sich mit Anwälten, die grausame Diktatoren vor Gericht verteidigen. Als Laudator lobte der Chefredakteur der *Süddeutschen Zeitung*, Kurt Kister, die Arbeit von Julia Proisinger. BJV-Schatzmeister Peter Nützel überreichte der Preisträgerin den Preis am neuen Sitz der Deutschen Journalistenschule im Hochhaus der Süddeutschen Zeitung.

Wieder ausgeschrieben ist dieses Jahr der Herwig-Weber-Preis, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Der Bayerische Journalisten-Verband ist mittlerweile größter Einzelsponsor. Der Preis wird alle drei Jahre verliehen. Ausgezeichnet werden journalistische Arbeiten in Wort, Bild und Ton, in deren Mittelpunkt die Landeshauptstadt München und ihre Bürger stehen. Einsendeschluss ist der 17. Juni 2013.

## 12. Tag der Pressefreiheit

Dieses Jahr thematisiert der BJV am 2. Mai 2013 zum Tag der Pressefreiheit den Zustand der Pressefreiheit in Deutschland mit Schwerpunkt Bayern. Nachdem Deutschland in einem Ranking zur Pressefreiheit der Organisation Reporter ohne Grenzen in diesem Jahr nur auf Rang 17 gelandet ist – mit dem Hinweis, dass vor allem die abnehmende Vielfalt der Presse bemerkenswert sei –, war dies für den BJV Grund, sich die Zeitungslandschaft und die Besitzverhältnisse in Bayern genauer anzusehen. Das Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen Dr. Michael Rediske diskutierte dabei mit dem Dortmunder Zeitungsforscher Horst Röper, einem Vertreter aus dem Verlagsbereich, dem BJV-Vorsitzenden Dr. Wolfgang Stöckel und dem freien Journalisten Hubert Denk. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Leiter der Deutschen Journalistenschule, Jörg Sadrozinski.

## 13. Pressefoto Bayern

Die Ausstellung Pressefoto Bayern 2011 machte nach der letztjährigen Mitgliederversammlung, zu der sie in der Sparkasse Deggendorf gezeigt wurde, noch an folgenden Orten Station: Teile der Ausstellung wurden im Münchner Rathaus gezeigt, danach gastierte die Ausstellung auch in Regensburg sowie in Bad Kissingen.

Am 28. November 2012 fand die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung von Pressefoto 2012 wieder im Bayerischen Landtag statt. Als Schirmherrin hatte sich, wie in den Vorjahren, die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, bereit erklärt. Dieses Jahr fand die Preisverleihung im Senatssaal des Landtags statt, die Ausstellung wurde im Kreuzgang des Landtags komplett ausgestellt und fand hier einen besonders schönen Rahmen. Als Novum wurde dieses Jahr zum ersten Mal

der BJV-Nachwuchspreis für junge Fotografen vergeben. Barbara Stamm unterstrich in ihrer Rede die Wichtigkeit des Wettbewerbs um zu zeigen, dass man Kreativität und neue Ideen stets brauche. Der BJV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Stöckel sprach von einem besonders erfolgreichen Wettbewerb, bei dem die Zahl der Einsendungen auf Rekordniveau lag. Weitere Stationen der Ausstellung waren im Anschluss die Mercedes Niederlassung in Nürnberg, die Eingangshalle des Terminals 2 am Flughafen München sowie die neue Stadtbücherei Augsburg, wo sie sehr publikumsträchtig im Foyer aufgebaut ist. Zusammen mit dem Katalog, bei dem uns wieder der langjährige Juryvorsitzende Eberhard Hess wie im gesamten Wettbewerb besonders unterstützte, wurde ein Kalender mit zwölf besonders schönen Kalendermotiven erstellt. Gewinner war dieses Jahr das Foto von Stefan M. Prager, das den Altbundeskanzler Helmut Schmidt zusammen mit dem Münchner Oberbürgermeister Christian Ude bei einer gemeinsamen Veranstaltung in München zeigt. Den Nachwuchspreis gewann Olga Chernoisikow.

#### 14. Medientage



„Von eierlegenden Wollmilchsäuen und turboschnellen Fastfood-Journalisten“ war das gemeinsame Panel von BJV und DJS auf den Münchner Medientagen betitelt. Ulrike Kaiser, stellvertretende DJV-Vorsitzende, warb für einheitliche Ausbildungs-Standards.

Im vergangenen Jahr präsentierte sich der BJV wieder bei den Münchner Medientagen mit einem eigenen Stand in Kooperation mit der Presseversorgung. Traditionell veranstaltete der BJV gemeinsam mit der Deutschen Journalistenschule ein Panel, dieses Jahr zum Thema „Von eierlegenden Wollmilchsäuen und turboschnellen Fastfood-Journalisten“. Auf dem Podium nahmen teil: Nikolaus von der Decken, Leiter *Burda*-Journalistenschule, Detlef Esslinger, *Süddeutsche Zeitung*, Annette Hillebrand, Direktorin Akademie für Publizistik, Hamburg; Ulrike Kaiser, stellvertretende DJV-Vorsitzende und Sprecherin der Initiative Qualität im Journalismus (IQ), Martin Kunz, Leiter Akademie der Bayerischen Presse und Anja Miller, Ausbildungs-Beauftragte des *Bayerischen Rundfunks*.

#### 15. Innerverbandliches

Der BJV will seinen Service bei der Rechtsberatung noch weiter verbessern. Deshalb wird seit diesem Jahr auch einmal im halben Jahr eine so genannte „Rechtsberatung vor Ort“ in den einzelnen Bezirken angeboten. Diese soll es ermöglichen, nicht zu umfangreiche Fragen vor Ort klären zu können um den Mitgliedern den Weg nach München zu ersparen. Angeboten wurde die Rechtsberatung vor Ort mittlerweile erfolgreich in Augsburg, Nürnberg und Würzburg durch die Verbandsjustitiare.

Des Weiteren wurde im vergangenen Jahr ein Arbeitskreis BJV-Positionspapier gegründet. Dieser hat die Aufgabe, gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung, die Grundpositionen des BJV übersichtlich darzustellen. Dies soll insbesondere den Ehrenamtlichen ihre Tätigkeit erleichtern, damit sie schnell einen Überblick der Positionen des BJV zu bestimmten Punkten haben. Das Positionspapier konnte noch nicht vollständig fertig gestellt werden, ist jedoch in Arbeit.

Bei zwei Informationsveranstaltungen stellte die Geschäftsführerin und der Justitiar Stefan Marx Studierenden der Macromedia Hochschule den BJV als Berufsverband und Gewerkschaft vor.

Personell änderte sich in diesem Jahr beim BJV nichts, dafür steht der Umzug in neue Büroräume bevor. Grund hierfür ist ein massiver Wasserschaden, der in Folge

eines schweren Gewitters im Juni 2012 in den Büroräumen eintrat. Da das Flachdach seit Jahren undicht war, erfolgte sowohl in einem Teil des Sekretariats als auch im Archivraum ein erheblicher Wassereintrich. In Folge dessen mussten Regale umgeräumt, Teppichböden rausgeschnitten und Trocknungsgeräte aufgestellt werden. Nachdem noch ein massiver Schimmelbefall festgestellt wurde und die gesamte Küche samt Fliesen entfernt hätte werden müssen, entschied sich der BJV für einen Umzug in neue Räume. Der Umzug wird unmittelbar nach der Mitgliederversammlung in die St.-Martin-Straße 64 im Münchner Stadtteil Giesing stattfinden. Ab 21. Mai wird dort die neue Geschäftsstelle installiert sein.

Außerdem muss der BJV eine neue Mitgliedersoftware anschaffen, da die alte Software nur mit erheblichem Aufwand an die neuen Anforderungen im Hinblick auf das SEPA-Überweisungsverfahren aufgerüstet werden könnte. Deshalb entschied sich der Vorstand für die Implementierung einer leistungsfähigeren Software. Die Umstellung erfolgt im zweiten Halbjahr 2013.

Für seine Mitglieder übernahm der BJV wieder Reisekosten für die Teilnahme an den DJV-Kongressen Besser Online sowie dem DJV-Journalistinnenntag. Das Angebot wird von den Kolleginnen und Kollegen sehr gerne wahrgenommen.

Beim letztjährigen Verbandstag wurde der langjährige stellvertretende Vorsitzende des BJV, Dr. Wolfgang Soergel, zum Ehrenmitglied gewählt.

34 Mitglieder verstarben im Jahr 2012. Unter anderem trauert der BJV um seinen langjährigen Schriftführer Ernst Hauzenberger, seinen ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Walter Schatz sowie Harry Valerien.

#### 16. Vertretung des BJV in Gremien



Seit fünf Jahren vertritt der BJV-Vorsitzende und BR-Rundfunkrat Dr. Wolfgang Stöckel (hier im Bild mit Europaministerin Emilia Müller) die ARD im Programmbeirat der Straßburger Zentrale von ARTE G.E.I.E. Im Februar 2012 wählte ihn das Gremium in Berlin zu seinem Vizepräsidenten.

Der 1. Vorsitzende Dr. Wolfgang Stöckel vertritt den BJV im Fernsehrat und im Grundsatzausschuss des *Bayerischen Rundfunks* sowie im *ARTE G.E.I.E.* Programmbeirat, zu dessen Vizepräsidenten er dieses Jahr gewählt wurde. Er tritt damit die Nachfolge des früheren Bayerischen Kultusministers Hans Zehetmair an. Die Amtszeit beträgt drei Jahre, nach 15 Monaten wird Dr. Stöckel turnusmäßig den Vorsitz im Programmbeirat übernehmen. Die Geschäftsführerin vertritt den BJV im Medienrat und Fernsehausschuss der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) und wird ab November den BJV dort auch im Programmförderungsausschuss vertreten.

Dr. Wolfgang Stöckel sowie Jutta Müller vertreten den BJV im Gesamtvorstand des DJV, Jutta Müller ist Mitglied der Tarifkommissionen Tageszeitungen und Zeitschriften sowie der AG Tarife im BJV. Bei der Jahreshauptversammlung der Presseversorgung vertrat der stellvertretende Vorsitzende Michael Busch den BJV.

#### 17. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung hat seit Juni 2012 bis März 2013 insgesamt rund 1500 Einzelfälle aktiv bearbeitet.

Der Beratungsanteil der festen Arbeitnehmer betrug dabei insgesamt 30 Prozent. Hiervon wurden 23 Prozent Kündigungsschutzklagen bzw. Aufhebungsverträge beraten. Die Freien Kollegen nahmen bei der Beratung prozentual gesehen 57 Prozent ein. Die Beratung kann wiederum untergliedert werden in Urheberrechtsverletzungen,

Honorarforderungen, presserechtliche Fragen und Sonstiges.

Für den Bereich Sozialrecht, worunter sowohl Freie als auch Feste gefallen sind, war ein Beratungsanteil von 13 Prozent angefallen. Insgesamt wurden von den oben genannten Fällen 12 Prozent gerichtlich anhängig gemacht. Davon wurden zirka 28 Prozent extern betreut, 72 Prozent intern. Zusätzlich zu den individuellen Fällen wurden außergewöhnlich viele Betriebsräte der einzelnen Häuser von der Passauer Neue Presse, Funkhaus Nürnberg und weiteren beraten.

### 18. Bildungs- und Sozialwerk des BJV

Sehr erfolgreich liefen wieder die Seminare des Bildungs- und Sozialwerks (BSW), insbesondere die Betriebsräteseminare in Kainsbach. Die mildtätigen Ausgaben des BSW blieben auf etwa dem Niveau des Vorjahres. Das BSW übernahm wieder ein Stipendium für einen Studenten der Deutschen Journalistenschule, der im BJVreport Heft 01/2013, vorgestellt wurde. Ferner wurde vom Bildungs- und Sozialwerk der Medien-Campus Bayern, der Hilfsverein der Presse, das Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung München und das Institut für freie Berufe unterstützt.

Abschließend sagen wir Dank an alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die engagiert und mit großem Einsatz die – aufgrund des Wasserschadens – in diesem Jahr besonders erschwerte Arbeit des BJV unterstützten sowie allen Ehrenamtlern, die wieder mit viel Engagement ihre Freizeit opferten, um sich zum Wohl der Journalistinnen und Journalisten ehrenamtlich für die Belange des BJV einzusetzen.



**Dr. Wolfgang Stoeckel**  
BJV-Vorsitzender



**Jutta Müller**  
BJV-Geschäftsführerin

## BJV-Finanzen konsolidiert Und: Ein Schimmel zwingt uns zum Umzug



Ohne Moos nix los: BJV-Schatzmeister Peter Nützel legt den Kassenprüfern den Etat vor. Die Kontrolleure (von rechts) Markus Hack, Markus Mauritz und Barbara Deller-Leppert gehen gemeinsam die Zahlenkolonnen durch.

Der Schimmel, der dem BJV mächtig Ärger bereitete, hat ausnahmsweise nichts mit dem Pferdefleischskandal zu tun, verdarb uns aber trotzdem kräftig den Appetit. Wie Sie sicherlich im bJV-report gelesen haben, beeinträchtigten einige Wasserschäden die Arbeit in der Geschäftsstelle erheblich. Dies war der Grund, dass wir unmittelbar nach der Mitgliederversammlung in den Münchner Südosten umziehen.

Für den Schatzmeister bedeutete aber dieser Schimmel auch ca. 30.000 € weniger Ausgaben für die Miete, da selbstverständlich eine erheblich Mietminderung geltend gemacht wurde. Diese Summe entspricht in etwa den Kosten für den Umzug inklusive der Verkabelung und notwendiger Neuanschaffungen.

Jetzt aber zu der allgemeinen Finanzsituation: Die Einnahmen entsprachen mit 2.435 Mio € fast dem Etat mit 2.430 Mio €. Die Ausgaben waren allerdings um ca. 72.000 € geringer als der Voranschlag, so dass statt geplanter 34.890 € angenehme 112.337 € in die abgeschmolzenen Rücklagen eingestellt werden konnten.

Die detaillierte Abrechnung und Etaterläuterung erhalten Sie wie immer mündlich bei der Mitgliederversammlung.

Hier will ich nur auf zwei Positionen der Abrechnung eingehen. Erstens der *BJV report*. Hier erhielten wir die Abrechnung 2012 erst in 2013 und wirkte sich daher noch nicht aus. Auch erwies sich die Anzeigenakquise schwieriger als geplant, ist inzwischen aber auf einem guten Weg. Sie sehen dies beim geringeren Etatansatz für 2013. Zweitens die Versteuerung des Presseausweises für Sie, unsere Mitglieder. Dies ergab leider erheblich höhere Ausgaben für die Steuerzahlung und den Steuerberater. Beim Etatansatz 2013 habe ich mit einem geringen Mitgliederzuwachs gerechnet, daher nur eine kleine Veränderung.

Neu, aber nur einmalig im Etat die Umzugskosten (siehe Schimmel). Die Büromiete für die neuen Räume ist auch geringer als für das alte Büro, da wir einige Monate Mietfreiheit vom neuen Vermieter erhielten. Auch neu und ebenfalls einmalig sind die Ausgaben für die Mitgliedersoftware. Dies wurde bereits 2012 in Deggendorf angekündigt. Hier befinden wir uns gerade in der Angebotsphase, die eingestellten Kosten von 50.000 € sind der Maximalbetrag, der sicherlich unterschritten wird.

Neu ist auch die Position „Aufwandsentschädigung 1. Vorsitzender“. Dieser Betrag ergibt sich aus der vorgeschlagenen Satzungsänderung zu § 10 und gilt selbstverständlich nur bei Annahme des Antrags. Die Position „Journalistenpreise“ war bisher in „PR“ enthalten und wird nun extra ausgewiesen.

Trotz der nicht geringen einmaligen Kosten erwarte ich einen Überschuss von knapp 44.000 €, vorausgesetzt, dass es in laufenden Jahr keinen Streik geben wird.

Bis bald in Aschaffenburg!

Ihr (Noch-) Schatzmeister Peter Nützel



**Peter Nützel**  
Telefon 0171 5209275

<b>Einnahmen:</b>	<b>Abrechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2012</b>	<b>Abrechnung 2012</b>	<b>Voranschlag 2013</b>
Beiträge	2.235.850,58€	2.378.710,00€	2.391.269,69€	2.400.000,00€
Aufnahmegebühr	3.750,00€	2.800,00€	1.690,00€	2.500,00€
Ausweise + Schilder Mitglieder	12.955,99€	13.000,00€	10.547,00€	12.000,00€
Ausweise + Schilder Nichtmitglieder	25.886,48€	25.000,00€	24.132,70€	25.000,00€
Zinserträge	8.782,71€	10.000,00€	7.297,99€	8.000,00€
Einstellungen aus Rücklagen	91.914,70€			
	<b>2.379.140,46€</b>	<b>2.429.510,00€</b>	<b>2.434.937,38€</b>	<b>2.447.500,00€</b>

<b>Ausgaben:</b>	<b>Abrechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2012</b>	<b>Abrechnung 2012</b>	<b>Voranschlag 2013</b>
------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

**ZAHLUNGEN an den DJV**

Beitrag an DJV	641.362,86€	640.000,00€	632.829,02€	640.000,00€
Finanzausgl.LV's	41.208,00€	44.320,00€	44.319,24€	44.320,00€
Gebühren „journalist“	60.425,82€	62.000,00€	59.518,14€	62.000,00€
Streikfonds an DJV	25.778,25€	36.000,00€	35.609,35€	50.000,00€

**TARIF- und VERBANDS-ARBEIT DJV**

DJV Delegiertenversammlung	35.337,23€	25.000,00€	24.104,79€	25.000,00€
DJV Gremiensitzungen	8.108,87€	6.000,00€	4.966,73€	5.000,00€

<b>Ausgaben:</b>	<b>Abrechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2012</b>	<b>Abrechnung 2012</b>	<b>Voranschlag 2013</b>
------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

**BJV**

BJV Jahreshauptversammlung	23.294,94€	25.000,00€	14.708,31€	25.000,00€
BJV Geschäftsführender Vorstand + GF	5.389,42€	5.000,00€	7.163,27€	6.000,00€
BJV Landesvorstand	16.069,51€	16.600,00€	12.270,77€	15.000,00€
BJV PR	20.665,98€	25.000,00€	34.770,16€	25.000,00€
BJV Journalistenpreise				7.500,00€
BJV Medien- und Tarifpolitik	17.294,98€	15.000,00€	22.294,53€	15.000,00€
BJV Mitgliederservice			1.125,00€	1.000,00€
ABP	8.876,27€	2.000,00€	1.042,50€	1.500,00€
Honorarausfallentschädigung	2.637,50€	3.000,00€	1.000,00€	2.000,00€
Aufwandsentschädigung 1. Vorsitzender				5.000,00€
Allgemeine Reisekosten	4.720,55€	4.000,00€	4.344,00€	4.000,00€

ANTEILE BVZ u.OV	1.835,87€	5.000,00€	568,48€	5.000,00€
ANTEILE FG/ARBEITSKR.	19.400,95€	24.000,00€	14.711,79€	22.000,00€
Report	173.430,02€	100.000,00€	130.796,31€	75.000,00€
Südd. Journalistentag / FREI-Tag	15.431,16€	7.000,00€	5.389,01€	15.000,00€
Fotowettbewerb	30.759,55€	32.000,00€	50.410,30€	32.000,00€
Feuerwehrrfonds	20.993,07€	10.000,00€	525,33€	10.000,00€
Mentoring	3.049,87€	4.000,00€	1.339,34€	4.000,00€

**RECHTSHILFE**

Allgemein	57.226,18€	70.000,00€	64.732,15€	70.000,00€
-----------	------------	------------	------------	------------

<b>Ausgaben:</b>	<b>Abrechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2012</b>	<b>Abrechnung 2012</b>	<b>Voranschlag 2013</b>
------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

**PERSONALKOSTEN**

Gehälter brutto	619.426,73€	625.000,00€	610.499,63€	625.000,00€
Aushilfen	16.470,00€	18.000,00€	15.393,33€	15.000,00€
Rückstellung für Pensionszahlungen	43.941,30€	45.000,00€	45.830,82€	45.000,00€
Sozialabgaben	93.684,69€	122.000,00€	121.048,74€	122.000,00€
Beitrag Berufsgenossenschaft	2.945,04€	3.000,00€	2.778,05€	3.000,00€
Fortbildung	4.563,22€	5.000,00€	7.022,23€	7.000,00€

**BÜROKOSTEN**

Büromiete (incl.Heizung)	101.985,24€	104.000,00€	73.410,71€	100.000,00€
Büro Umzugskosten				20.000,00€
Büroreinigung	911,16€	1.000,00€	1.200,20€	1.000,00€
Strom	6.370,93€	7.000,00€	6.148,55€	7.000,00€
Versicherungen	3.676,19€	4.000,00€	4.231,81€	4.500,00€

**BÜROBEDARF**

Bürobedarf allgemein	12.946,34€	13.000,00€	7.717,66€	10.000,00€
Kopierapparat	1.708,04€	2.400,00€	2.072,59€	2.200,00€
Druckkosten	4.351,30€	5.000,00€	2.625,35€	4.000,00€
Druckkosten Presseausweis	29.195,63€	30.000,00€	24.217,10€	25.000,00€
Portokosten	15.284,24€	15.000,00€	14.446,75€	14.000,00€
Telefonkosten	10.936,17€	11.000,00€	10.912,69€	11.000,00€
Internet	4.266,74€	4.500,00€	4.266,74€	4.300,00€
Fachliteratur	8.686,68€	8.500,00€	9.766,48€	8.500,00€

<b>Ausgaben:</b>	<b>Abrechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2012</b>	<b>Abrechnung 2012</b>	<b>Voranschlag 2013</b>
------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

**SONSTIGE KOSTEN**

Neuanschaffungen	15.691,27€	8.000,00€	5.050,70€	15.000,00€
Spenden	3.000,00€	5.000,00€	3.550,00€	3.000,00€
Sonstige Kosten allgemein	3.940,57€	5.000,00€	6.536,55€	5.000,00€
Wartung/Reparatur	510,25€	1.000,00€	1.376,58€	1.000,00€
EDV- und Datevskosten	14.132,63€	15.000,00€	17.814,78€	20.000,00€
Mitgliedersoftware				50.000,00€
Sonstige Beiträge	349,00€	500,00€	2.349,00€	2.500,00€
Veranstaltungen/Bewirtung	22.427,74€	20.000,00€	23.214,03€	15.000,00€
Bankspesen	3.769,40€	4.000,00€	3.492,23€	4.000,00€
Abgabe KSK	1.185,51€	1.800,00€	1.352,42€	1.500,00€
Webcontent/Design	70.517,63€	115.000,00€	77.991,39€	50.000,00€
Gebühren Steuerberater	16.354,97€	15.000,00€	23.880,96€	20.000,00€
Steuerzahlungen	0,00€	20.000,00€	25.676,00€	22.000,00€
Verrechnungen			-1.812,30€	

Einstellungen in Rücklagen	0,00€	34.890,00€	112.337,09€	43.680,00€
	<b>2.366.525,46€</b>	<b>2.429.510,00€</b>	<b>2.434.937,38€</b>	<b>2.447.500,00€</b>



## Die Fachgruppen

Fachgruppen sind, so weiß es schon wikipedia, Untergliederungen einer Gewerkschaft. Ein Blick in die Satzung des BJV hilft weiter: Fachgruppen bearbeiten einzelne journalistische Berufsfelder und vertreten die Interessen ihrer Kollegen, heißt es dort (Paragraph 22). Nur die jährlich stattfindende Mitgliedsversammlung darf über die Bildung und Auflösung der Fachgruppen entscheiden.

Der Vorstand einer Fachgruppe besteht aus bis zu fünf Mitgliedern: dem Ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Zu den Aufgaben der Vorstände zählt es nach der Satzung, die Arbeit des Landesvorstandes an ihre Mitglieder zu kommunizieren - und umgekehrt deren Wünsche und Anregungen an den Landesvorstand weiterzugeben. Sie sollen Anträge für die jährliche Mitgliedsversammlung beschließen sowie Veranstaltungen und Service zu ihrem jeweiligen Fachgebiet anbieten. In der bevorstehenden Auseinandersetzung um einen neuen Gehaltstarifvertrag kommt eine weitere Funktion der Fachgruppen zum Tragen: Sie sollen bei einem Arbeitskampf den Streik unterstützen.

Derzeit gibt es im BJV zehn Fachgruppen, über deren Arbeit im abgelaufenen Jahr Sie auf den folgenden Seiten mehr erfahren.

## Betriebs- und Personalräte



Betriebsratsarbeit? Gefällt mir! Das in Kainsbach neu gewählte Führungs-Quartett (v.l.n.r.) Josef Schäfer, Wolfgang Zauner, Wolfgang Grebenhof und Katrin Fehr ist sich einig und setzt auf Power in der anstehenden Tarifrunde 2013.

Die Fachgruppe vertritt derzeit fast 150 Betriebs- und Personalräte in knapp 50 bayerischen Verlags- und Medienhäusern. Egal, ob diese als Interessenvertreter der Beschäftigten bei Tageszeitungen, Zeitschriften oder Anzeigenblättern, beim privaten oder öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen, bei Nachrichtenagenturen oder bei digital ausgerichteten Medienunternehmen im Amt sind – wir verstehen uns als deren gemeinsames Forum.

Auf unsere Fahnen geschrieben haben wir uns deshalb den gegenseitigen Austausch sowie Information, Beratung und Unterstützung der Betriebsräte im BJV in ihrem zunehmend schwierigen Amt. Nicht zuletzt die fachliche Weiterbildung arbeits- und mitbestimmungsrechtlicher Inhalte bildet dabei einen Schwerpunkt der Aktivitäten, zu denen wir uns in jedem Frühjahr und in jedem Herbst zu Zwei-Tages-Seminaren in der Kainsbacher Mühle bei Hersbruck treffen.

Um den immer heterogener werdenden Interessenlagen von Betriebsräten gerecht werden zu können, hat sich die Führung der Fachgruppe konsequent nach Themenschwerpunkten aufgestellt: Wolfgang Zauner als Sprecher vertritt zusammen mit Reinhard Wilhelm die stetig wachsende Zahl der Häuser ohne Tarifvertrag, während sich Wolfgang Grebenhof und Hannes Helferich vor allem um die unter immer stärkerem Druck stehenden Verlage mit „Noch“-Tarifbindung oder Haustarifverträgen kümmern.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Fachgruppe und ihrer Veranstaltungen standen naturgemäß zwei Themenkomplexe: Zum einen bot die verschärfte Gangart der Tarifrunde 2011 Anlass, dass unsere Fachgruppe zusammen mit den Fachgruppen Tageszeitungen und Zeitschriften für BJV und DJV als Plattform und Ideenschmiede für mehrere intensive, konstruktive und kreative Debatten über Strategie und Zielsetzung der Tarifaus-einandersetzung fungieren konnte. Und zum zweiten mussten wir uns der prekären Situation für mehr und mehr „Redakteure unter Dauerdruck“ – so der bezeichnende Titel eines Kainsbacher Seminars – besonders intensiv annehmen. Denn hier galt und gilt es, immer neue Mittel und Wege zu finden, wie wir als Betriebsräte für die Betroffenen in ihrer Not unter sich ständig ändernden und immer unsicherer werdenden Arbeitsbedingungen möglichst viel Abhilfe schaffen können. Auch den nicht immer unproblematischen Auswirkungen der mittlerweile aus dem beruflichen Umfeld nicht mehr wegzudenkenden digitalen Medien tragen wir als Fachgruppe schon seit längerem in besonderem Maße Rechnung: Einen Schwerpunkt bei unseren Aktivitäten ab dem Sommer 2013 werden naturgemäß die Vorbereitungen auf die alle vier Jahre anstehenden Betriebsratswahlen im März 2014 haben. Und spätestens, wenn das Wahlergebnis feststeht, wird uns als Fachgruppe nicht nur die Vermittlung erster Basiskennnisse für die frischgebackenen Betriebsrats-Einsteiger beschäftigen: Der dann laufenden und mit Sicherheit nicht weniger intensiven Manteltarifrunde werden und müssen wir als Fachgruppe Betriebs- und Personalräte im BJV entsprechende Aufmerksamkeit schenken.



**Wolfgang Zauner**  
[www.bjv.de/betriebsraete](http://www.bjv.de/betriebsraete)  
[www.bjv.de/personalraete](http://www.bjv.de/personalraete)

## Bildjournalisten



Fotografen haben Namen –der BJV prüfte bei der gleichnamigen DJV-Aktion am 9. April 2013 rund 40 bayerische Blätter auf die korrekte Namensnennung der Fotografen hin. Die silberne Zitrone für den letzten Platz geht in diesem Jahr wie bereits 2012 an den Bayernkurier.

Die Fachgruppe vertritt über 900 Kollegen und Kolleginnen. Das dominierende Thema in den letzten zwölf Monaten waren die Schlichtungsverhandlungen für Bildjournalisten an Tageszeitungen. 22 bayerische Verlage und die Journalistengewerkschaften erarbeiteten dabei in Gemeinsamen Vergütungsregeln Mindestsätze für Fotohonorare. Als Beisitzer vertrat ich dabei die DJV-/BJV-Bildjournalisten in den Verhandlungen.

Innerhalb der Fachgruppe der Bildjournalisten wurde intensiv darüber diskutiert, ob der Schlichtungsvorschlag angenommen werden sollte. Der DJV-Gesamtsamtvorstand nahm als große Tarifkommission schließlich im April 2013 die Schlichtung mit sechs Gegenstimmen an. Damit konnten die in den Gemeinsamen Vergütungsregeln festgelegten Mindesthonorare zum 1. Mai 2013 in Kraft treten. Nach fast zehn Jahren Verhandlungsmarathon ein Abschluss der den freien Fall der Honorare aufhalten soll.

Für nahezu alle Bildjournalisten in Bayern wird der Abschluss eine deutliche Erhöhung der Bildhonorare bringen. Wie sich die Erhöhung für 22 bayerische Verlage in Euro und Cent auswirkt, können Sie im BJVreport Ausgabe 6/2012 nach lesen ([www.bjv.de/report/6-2012](http://www.bjv.de/report/6-2012)).

Wurde das Fotohonorar von den Zeitungen bisher zum Einheitspreis pro Bild gezahlt, werden diese künftig nach der Größe (unter einspaltig, unter zweispaltig, unter bzw. über vierspaltig) und Platzierung im Blatt bewertet werden. Das heißt: Für ein Aufmacherfoto gibt es künftig deutlich mehr als für die „Briefmarke“ mitten im Text. Die Praxis muss zeigen, ob sich die Verleger an ihre Unterschrift gebunden fühlen.

Ein weiteres Schwerpunktthema war die zunehmende Konkurrenz durch Einsatzkräfte der BOS-Organisationen (BOS steht für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), die den Medien ihr Bildmaterial kostenlos oder zumindest kostengünstig liefern. Hier fand im vergangenen Jahr ein Vermittlungsgespräch des BJV mit Vertretern von Innenministerium, Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz statt. Dabei sollen gemeinsame Verhaltensgrundsätze erarbeitet werden, die von allen Seiten anerkannt werden. Die Gespräche werden fortgeführt. Zu diesem Thema fanden auch zwei Fachgruppentreffen statt.

Auch in diesem Jahr nahm der BJV an der bundesweiten Auswertung für die Aktion „Fotografen haben Namen“ teil und prüfte dazu rund 40 bayerische Titel auf die korrekte Namensnennung der Fotografen hin. Die Ergebnisse können Anfang Juni auf der Website und im BJVreport nachgelesen werden. Die Fachgruppe veranstaltete mehrere Fortbildungsseminare unter anderem zum Thema „Schärfen, aber richtig!“

Leider gab Kollege Michael Schwerberger, der im Januar 2012 den Vorsitz der Fachgruppe übernommen hatte, sein Amt nach rund 13 Monaten auf. Bis zur Neuwahl betreue ich kommissarisch als Vorsitzender diese Fachgruppe.



**Thomas Schumann**  
[www.bjv.de/bild](http://www.bjv.de/bild)

## Freie Journalisten



Quintett an der Spitze der Freien: Im Oktober 2012 wählte die Fachgruppe auf dem FREItag Bernhard Munkel (ganz links) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Gleichberechtigte Stellvertreter sind künftig Dorin Popa (Mitte) und Martin Semmler, Sylvia Schaab und Michaela Schneider.

Die freien Journalisten stellen die mitgliederstärkste Fachgruppe im Bayerischen Journalisten-Verband. Sie umfasst rund 5000 Mitglieder (4000 Haupt- und 950 Nebenfachgruppe). Die überwiegende Zahl der Mitglieder arbeitet im Bezirk München-Oberbayern.

Um dieser naturgemäß sehr heterogenen Gruppe im Verband eine Stimme zu verleihen und gleichzeitig möglichst viele nützliche Angebote zu machen, setzt sich die Fachgruppenvertretung in den Verbandsorganen des DJV und auf Landesebene für verschiedene Themengebiete ein.

Die Fachgruppe setzt sich für eine Verbesserung der Vergütungsvereinbarungen an Tageszeitungen und eine angemessene Vereinbarung an Zeitschriften ein und fordert – wo nötig – ein Verbandsklagerecht. Ferner setzen wir uns für faire Honorare und die Wahrung der Urheberrechte in Verlagen und im Rundfunk ein. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Vermarktung der eigenen Produkte.

Eine große Rolle spielt bei unserer Arbeit die fachliche Information und kostengünstige Weiterbildung der Mitglieder. Bereits zum elften Mal veranstaltete die Fachgruppe im Oktober 2012 in Freising die Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltung FREItag. Zirka 80 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, bei 16 Workshops mit Themen wie „Selbstvermarktung im Internet“ oder „Journalismus und PR – geht das zusammen?“ Neues zu erfahren, Bekanntes zu vertiefen und mit Dozenten und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

Außerdem bot die Fachgruppe weitere Veranstaltungen an, darunter zu den Themen „Schreiben fürs Internet“ und „Zweitverwertung durch die VG Wort“. Zusätzlich bietet die Fachgruppe in Kooperation mit den Landesbezirken verschiedene Informationsveranstaltungen und Stammtische, etwa in Mainfranken und Augsburg/Schwaben, an.

Auf dem FREItag 2012 wurde turnusgemäß für zwei Jahre eine neue Fachgruppenvertretung gewählt. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Kollegen den Münchner Bernhard Munkel und als gleichberechtigte Stellvertreter Sylvia Schaab (Augsburg), Michaela Schneider (Würzburg), Dorin Popa (München) und Martin Semmler (aus Niederbayern). Die bisherige Vorsitzende, Kornelia Doren, stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Für stehen folgende Fragestellungen auf der Agenda: Rechtliche Sicherheit für freie Journalisten im Zusammenhang mit dem neuen Leistungsschutzgesetz, der Kampf gegen Dumpinghonorare und Buy-Out-Verträge, die Anregung neuer Vermarktungsmodelle journalistischer Produkte, die breite Durchsetzung der Vergütungsvereinbarungen an Tageszeitungen, die Einigung bei den Vergütungsvereinbarungen Bild (Zusammen mit der Fachgruppe Bild) und eine angemessene Vergütungsvereinbarung an Zeitschriften stehen ebenso auf der Liste wie eine Verbesserung der Arbeits- und Honorarbedingungen im öffentlichen und privaten Rundfunk.



**Bernhard Munkel**  
[www.bjv.de/freie](http://www.bjv.de/freie)

## Junge Journalisten



Networking in Brüssel: Christian Pfaffinger und Jessica Schober aus der Fachgruppe Junge Journalisten informierten sich bei BJV-Gesprächen im EU-Parlament über europapolitische Sichtweisen in der Medienpolitik.

Die Fachgruppe Junge Journalisten ist für alle da, die im Journalismus noch am Anfang stehen. Die Vorsitzenden der Fachgruppe, der Münchner Christian Pfaffinger und die Nürnbergerin Alexandra Haderlein, beraten junge Mitglieder vom journalistischen Neuling bis zum jungen Redakteur.

Vor allem was die journalistische Ausbildung angeht ist die Verunsicherung bei Einsteigern oft groß. Was muss eine gute journalistische Ausbildung leisten – und wie finde ich heraus, welches Medium zu mir passt. Aus- und Weiterbildung sind ein zentrales Thema der Fachgruppe.

Ebenso Vernetzung. Die Fachgruppe bietet die Kontakte, die junge Journalisten in der Medienwelt brauchen. Außerdem informiert sie zu allen anderen Themen, die für junge Journalisten wichtig sind und berät bei Fragen vom Volontariat bis zur freiberuflichen Arbeit.

Die Situation für Journalisten wird nicht leichter: Nie zuvor mussten sie mehr können als heute, nie war die Konkurrenz härter, nie der Kostendruck höher. Gleichzeitig gab es nie zuvor so faszinierende Möglichkeiten Journalismus zu machen wie heute. Der Druck, der auf jungen Journalisten lastet, ist hoch. Die Fachgruppe will ihre Mitglieder darauf vorbereiten, sie begleiten und unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt war im vergangenen Jahr der Fokus auf Hochschulen. Wir möchten dort den Nachwuchs der Branche erreichen und möglichst früh beraten und informieren, damit die Journalisten der Zukunft gut für ihren Beruf gerüstet sind. Im folgenden Jahr wird dieser Schwerpunkt fortgesetzt.

Außerdem legt die Fachgruppe besonderen Wert darauf, multimediale Perspektiven zu vermitteln und hat deshalb Angebote zu allen Medien sowie deren Vernetzung geplant. Nicht zuletzt wird auch die Fachgruppe selbst vernetzt: Die Mitglieder sind seit kurzem auch in sozialen Online-Netzwerken organisiert. So kann sich die Fachgruppe noch besser austauschen und gemeinsam neue Projekte anstoßen.



**Christian Pfaffinger**  
www.bjv.de/junge

## Online-Journalisten



Immer ansprechbar für Fragen rund um den Online-Journalismus: Fachgruppen-Vorsitzender Thomas Mrazek und seine Stellvertreterin Anja Gild, die ein neues Fortbildungsangebot zu Online-Video und Social Media entwickelt hat.

Unsere Fachgruppe beobachtet die Branche genau: Was tut sich bei großen wie bei kleinen Online-Angeboten, wie ändern sich die Anforderungen an Online-Redakteure, was müssen dort Beschäftigte können, wie wird aus- und weitergebildet, erfolgt eine angemessene Bezahlung? Welche Trends zeichnen sich ab? Wichtig erscheint es uns auch, freie Journalisten auf neue, entstehende Möglichkeiten im Netz hinzuweisen.

Im Berichtszeitraum bot die Fachgruppe wieder Redaktionsbesuche (MSN.de, ADAC.de), außerdem gab es eine Diskussionsrunde zu einer Crossmedia-Studie des Lokaljournalistenprogramms der Bundeszentrale für politische Bildung, hier sollte vor allem der „Link“ zwischen Wissenschaft und Praxis geschlossen werden. Dem Münchner Journalistenportal Torial boten wir die Gelegenheit, sich den Kollegen zu präsentieren. Ebenso präsentieren konnte sich im Februar in Regensburg drei lokale Blog-Angebote beim zweiten Bayerischen Journalisten-Blogger-Gipfel „O’bloggt is“. Bereits zum achten Mal fand im September 2012 in Bonn die DJV-Veranstaltung Besser Online statt. Bei dieser Tagung konnte Fachgruppen-Vorsitzender Thomas Mrazek, der seit fünf Jahren auch den DJV-Fachausschuss leitet, wieder einige BJV-Kollegen begrüßen.

Das vor allem von der stellvertretenden Fachgruppen-Vorsitzenden Anja Gild zusammen mit der Kollegin Angelika Knop erarbeitete Fortbildungsangebot zu Online-Video (für Anfänger und Fortgeschrittene) sowie Social Media erfreut sich großer Nachfrage. Fast in jedem Monat findet mittlerweile ein Seminar statt, bei manchen Themen (Social Media) müssen Wartelisten geführt werden. Wir werden dieses Angebot soweit wie möglich noch ausbauen und versuchen, es auch in anderen Bezirken als München-Oberbayern anzubieten.

In den bevorstehenden Tarifauseinandersetzungen ist es unser Ziel, dass die Onlineer endlich in den Tarif aufgenommen werden. Argumentationshilfen hierzu könnte auch die vom DJV-Fachausschuss Online in Auftrag gegebene Studie zur Situation der Online-Journalisten in Deutschland geben. Neben dem weiteren Ausbau des Fortbildungsangebots wird die Fachgruppe in den kommenden Monaten Redaktionsbesuche anbieten. Geplant sind außerdem Veranstaltungen zum Thema Netzpolitik und Geldverdienen im Internet.

Neben diesen Angeboten finden Sie zahlreiche Fachartikel in den einschlägigen Medien wie etwa *BJVreport* oder auf der BJV-Homepage. Über aktuelle Entwicklungen in unserem Bereich informieren Sie die seit fünf Jahren täglich aktualisierten Links unter [www.medien-journalismus.de](http://www.medien-journalismus.de). Dort finden Sie inzwischen rund 28.000 chronologisch und nach Schlagworten geordnete Links. Die Beiträge verweisen auf praxisnahe Studien, Tipps von Kollegen und natürlich Artikel aus der aktuellen Berichterstattung.

Sie können uns natürlich gerne und jederzeit per E-Mail, Twitter, Facebook oder Telefon mit Ihren Fragen und Wünschen ansprechen.



**Thomas Mrazek**  
www.bjv.de/online

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Das Zusammenspiel von Presse und PR in Medizin und Pharma war Thema einer vielbesuchten Veranstaltung im März 2013. Es diskutierten (von links) Till Uwe Keil, Till Stegmeier, Philipp Kreßirer und Christian M. Silinsky.

In der Fachgruppe sind die klassischen Pressesprecher, Verlautbarer der öffentlichen Darstellung von Behörden, Dienststellen und Institutionen sowie von Unternehmen, Konzernen und gesellschaftlichen wie politischen Einrichtungen in zunehmendem Ausmaß zu finden.

Die Diversifizierung der Öffentlichkeitsarbeit hat eine Vielzahl von Fachgliederungen nach sich gezogen. Ob die Darstellung eines Unternehmens in der Publikumswelt oder der Fachwelt, gegenüber dem Investor oder in politischen Kreisen, hat zu einer vordem ungeahnten Spezialisierung geführt.

Alleine die Wege zu den vielen Positionen in Pressestellen und Public Relations-Abteilungen sind verwirrend. Über Volontariate in Verlagen, Studien an Universitäten und zunehmend auf Fachhochschulen, aber auch für Seiteneinsteiger in spezifischen Berufsbildern, bei denen das umfangreiche Fachwissen zur Geltung kommt. Vielfach ist der kommunikative Geist und die Befähigung zum Auf-die-Menschen-zugehen ein wichtiger Faktor im Berufsbild des professionellen Kommunikators.

Derzeit gehören unserer Fachgruppe rund 2000 Mitglieder an, ein Drittel als Hauptfachgruppe sowie zwei Drittel als Nebenfachgruppe. Das heißt auch, dass eine erhebliche Zahl von insbesondere freien Journalisten sich der publizistischen Auftragsarbeit widmet. Die Aussichten hierbei sind bei thematischer Spezialisierung gut. Dies setzt unter anderem das Beherrschen der Klaviatur aller gängigen technischen Hilfsmittel voraus.

Bei unseren Veranstaltungen steht neben kollegialen Gesprächen die Information über berufsspezifische Erkenntnisse und Neuerungen im Mittelpunkt. Bei Besuchen in Unternehmen, Behörden etc. werden insbesondere die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt und deren Realisation dargestellt.

Die Fachgruppe wird geleitet von Christian M. Silinsky sowie den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Michael Helmerich und Sascha Ihns.



**Christian M. Silinsky**  
www.bjv.de/fg-presse

## Rundfunk



Journalisten von Hörfunk und Fernsehen, von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und Privatsendern finden in der BJV-Fachgruppe Rundfunk zusammen. Der rigide Sparkurs der Medienunternehmen verschlechterte vor allem die Honorarsituation der Freien.

In der Fachgruppe sind zirka 1400 festangestellte und freiberufliche Redakteure und Journalisten von Hörfunk und Fernsehen aus öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten als auch aus Privatsendern organisiert. Hinzu kommen selbständige Kamerakorrespondenten und Videojournalisten, die in Personalunion von redaktioneller und technischer Arbeit eigene journalistische Produkte erstellen.

2012 stand im Zeichen der bevorstehenden Umstellung der Rundfunkgebühren auf die Haushaltsabgabe. Verleger und Medienkonzerne übten starken Druck auf die gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Sender aus, den auch die dort Beschäftigten zu spüren bekamen. Nachdem der öffentlich-rechtlichen Sender das Volumen der künftigen Einnahmen nur schätzen konnte, hielten diese Sender an ihrem rigiden Sparkurs fest, was vor allem die Honorarlage der Freien verschlechterte.

Um die Einkommenssituation der Freien beim *Bayerischen Rundfunk* zu verbessern, strebt der BJV seit 2012 gemeinsam mit ver.di und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) Verhandlungen mit dem *Bayerischen Rundfunk* (BR) an, um ein Honorarraster zu erstellen, das den bisherigen Honorarrahmen ersetzen soll.

Beim BR musste im Mai 2012 nach einem Beschluss des Verwaltungsgerichtes München die Wahl zum Gesamtpersonalrat wegen Formfehlern wiederholt werden. Leider verlief die Wahl für die erste gemeinsame Liste von BJV & ver.di enttäuschend. Bei einer Wahlbeteiligung von 50 Prozent der Festangestellten wurden nur zwei Vertreter der BJV/ver.di-Liste direkt gewählt. Dieses Ergebnis bestärkt aber auch die Vorsitzende der Fachgruppe in ihrem Bestreben, eine Änderung des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes zu erreichen, das bislang Freiberufliche (auch so genannte feste Freie) von der innerbetrieblichen Mitbestimmung ausschließt.

Auf besonderes Interesse stieß die Veranstaltung im Presseclub München im Oktober 2012 über „Die Präsidentschaftswahlen in den USA und die Medienberichterstattung“ mit Klaus Kastan, Ex-USA-Hörfunk-Korrespondent der ARD und Tobias Endler, Amerikanist an der Universität Heidelberg. Beide erläuterten anschaulich die Situation der „gespaltenen Medien“ in den USA und die Parallelen zu Deutschland. Im April 2013 haben die aktuellen Tarifverhandlungen mit dem Bayerischen Rundfunk begonnen. Unser Ziel ist, gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften (ver.di und DOV) einen Tarifabschluss mit einer angemessenen Vergütungserhöhung für Festangestellte und freie Mitarbeiter zu erreichen. Um künftig noch besser auf die Anliegen der Mitglieder bei den Privatsendern eingehen zu können, möchten wir eine Mitgliederbefragung durchführen sowie auch spezielle Veranstaltungen anbieten. Ergänzend zu unserer sehr gut besuchten Veranstaltung über investigativen Journalismus planen wir eine Veranstaltung „Berichterstattung über Extremisten“. Hintergrund sind u.a. Drohungen, gezielte Einschüchterungsversuche bis zu tätlichen Übergriffen, die Rundfunkjournalisten bei der Berichterstattung über Rechtsextreme widerfahren sind.



**Dr. Hilde Stadler**  
www.bjv.de/rundfunk

## Tageszeitungen



Der Gehaltstarifvertrag wird vom DJV zum 30. Juni gekündigt, neue schwierige Verhandlungen stehen an. Die Fachgruppe hat die Kollegen für die anstehenden Auseinandersetzungen sensibilisiert.

Die Fachgruppe vertritt rund 1600 Tageszeitungsredakteure, die im BJV organisiert sind. Hauptaufgabe ist es, die Kollegen für die kommenden Tarifaueinandersetzungen vorzubereiten und zu mobilisieren. Ein Ziel ist es dabei, das Netz der Ansprechpartner in den Redaktionen zu erweitern. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Dabei geht es auch darum, Kollegen zu erreichen, die in OT-Betrieben (OT steht für ohne Tarifbindung) arbeiten.

Gemeinsam mit den Fachgruppen Betriebsräten und Zeitschriften hat unsere Fachgruppe zum elften Mal im vergangenen November das zweitägige, so genannte „Kainsbach“-Seminar in der Kainsbacher Mühle für die Ansprechpartner und Betriebsräte in den Redaktionen organisiert. Schwerpunkt waren die Diskussionen über die kommende Tarifrunde zusammen mit DJV-Hauptgeschäftsführer Kajo Döhring und BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller. Am zweiten Seminartag verriet der Rhetoriktrainer Hubert Dennerlohr Tricks, wie man Kollegen für den Arbeitskampf gewinnen kann.

Anfang April wurden bei der Mitgliederversammlung in Regensburg verschiedene Anträge für den BJV- und den DJV-Verbandstag beschlossen. Am 14./15. November 2013 wird es wieder ein Ansprechpartner-Seminar in Kainsbach geben, dessen Schwerpunkt die Tarifverhandlungen sein werden.



**Karl-Heinz Dix**  
www.bjv.de/tageszeitungen

## Zeitschriften



Dank an einen Dortmunder: Lothar Hausmann, Vorsitzender des DJV-Fachausschusses Zeitschriften berichtete im Presseclub Nürnberg über den Stand der Verhandlungen zu den Gemeinsamen Vergütungsregeln – und wurde dafür mit einem Trikot in schwarz-gelb belohnt.

Die Fachgruppe vertritt 1400 Kollegen, neben festangestellten Redakteurinnen und Redakteure sind dies auch freie Journalistinnen und Journalisten und Fotografinnen und Fotografen. Als stellvertretende Vorsitzende engagieren sich Bernd Schöne und Simon Hülsbömer neben mir. In meiner Funktion als Vorsitzender gehöre ich für den Bereich Zeitschriften als Festangestellter dem DJV-Fachausschuss an und außerdem der DJV-Tarifkommission, die mit dem Verband Deutscher Zeitschriften-Verleger (VDZ) die Gehalts- und Manteltarifverträge aushandelt.

Im Berichtszeitraum gab es eine personelle Veränderung, die Kollegin Ingrid Fackler, legte Mitte 2012 ihr Amt als Stellvertreterin in der Fachgruppe nieder und trat zum Jahresende aus dem BJV aus. Leidige Diskussionen um die beim Verbandstag 2012 erfolgte Beitragserhöhung und ein Mangel an Diskussionskultur, zu deren Verbesserung wir künftig gerne unseren Beitrag leisten würden, trugen zu dieser Entwicklung aus unserer Sicht bei.

Auf großes Interesse stießen Anfang des Jahres unsere Informationsveranstaltungen zu den Vergütungsregeln in München und Nürnberg. Dabei konnte Lothar Hausmann, Vorsitzender des DJV-Fachausschusses Zeitschriften und Mitglied der Tarifkommission Vergütungsregeln, anschaulich darstellen, wie sich diese Verhandlungen, die von Arbeitgeberseite lediglich als Gespräche gesehen werden, über nun schon mehr als zehn Jahre hinziehen.

Für 2013/2014 streben wir eine noch bessere Verzahnung zwischen den in konkreten Fragen betroffenen Fachgruppen (vor allem Betriebsräte und Freie, gegebenenfalls auch Junge) sowie stärkere Aktivierung der Mitglieder als Betroffene zu den anstehenden Tarifverhandlungen in Sachen GTV und MTV an. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!



**Klaus Meßenzehl**  
www.bjv.de/zeitschriften

## Arbeitskreis Europa und Medienrecht



An der blauen Wand: Dort, wo sich normalerweise Präsident Martin Schulz mit Staatsmännern aus aller Welt ablichten lässt, hatte eine BJV-Delegation Anfang März 2013 ihren Auftritt. Die 14 Journalisten führten Gespräche mit Europa-Parlamentariern.

Der Arbeitskreis Europa und Medienrecht ist mit 118 Mitgliedern das mitgliederstärkste unter den vergleichbaren Gremien der DJV-Landesverbände. Der Arbeitskreis initiiert seit vielen Jahre zahlreiche Aktivitäten und die Lobbyarbeit auf Bundes- und Europaebene. Inhaltliche Schwerpunkte waren 2012/2013 erneut die Pressefreiheit und Medienvielfalt in Europa sowie das Urheberrecht in der digitalen Informationsgesellschaft. Der Arbeitskreis versteht sich dabei als Impulsgeber und war deshalb an der inhaltlichen Vorbereitung verschiedener BJV Veranstaltungen und Gesprächen mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments beteiligt.

Der Arbeitskreis erarbeitete unter anderem eine Analyse und Stellungnahme zum Bericht der High Level Group für Medienfreiheit und Pluralismus der EU Kommission sowie zur geplanten Reform der Verwertungsgesellschaften auf EU Ebene.

In seiner Funktion als Mitglied der DJV Urheberrechtskommission war der Arbeitskreis-Vorsitzende Rainer Reichert zusammen mit BJV Geschäftsführerin Jutta Müller an Gesprächen mit Abgeordneten des Bundestags beteiligt. Die dabei erörterten Themen Leistungsschutzrecht, pauschale Vergütungsmodelle (Kulturflatrate) und Reform des Urhebervertragsrechts fanden auch Niederschlag in der Arbeit des Arbeitskreises. Die stellvertretende Vorsitzende Maria Goblirsch brachte die erarbeiteten Positionen in die Lobbyarbeit des BJV ein. In Gesprächen mit Experten aus der Rechtswissenschaft ging es zudem um alternative Möglichkeiten zur Durchsetzung von Rechten freier Journalisten mit Hilfe des Wettbewerbsrechts.

Ein Anliegen des Arbeitskreises Europa ist auch eine bessere Vernetzung und ein intensiverer Austausch unter europäischen Journalisten. Deshalb wurden die Kontakte zu den Kollegen in Südosteuropa ausgebaut. Der Arbeitskreis war an den BJV-Aktivitäten zugunsten der Kollegen in Montenegro beteiligt. Langjährige Kontakte bestehen mit der Journalistengewerkschaft SNS in Slowenien.

Gut entwickeln sich auch die Beziehungen zum italienischen Journalistenverband FNSI, der im Juni 2012 Gastgeber der Jahrestagung der Europäischen Journalistenföderation (EJF) war. Wolfgang Grebenhof und Rainer Reichert nutzten ihre Anwesenheit als DJV-Delegierte zum Ausbau der Kontakte.

Die Beziehungen zu Österreich stagnieren seit dem Tod von Dr. Meinrad Rahofer, der auch Juror des Wettbewerbs Pressefoto Bayern war. Mit Elisabeth Wasserbauer, Geschäftsführerin des Kuratoriums für Journalistenausbildung/Österreichische Medienakademie, seiner Nachfolgerin in beiden Funktionen, gibt es nun eine neue Ansprechpartnerin. Die Kontakte zu den beiden österreichischen Journalistengewerkschaften litten zum Teil unter dortigen Personalwechseln und laufen aktuell vor allem über Treffen am Rande von Veranstaltungen der EJF.



**Rainer Reichert**  
www.bjv.de/europa

## Fremdsprachige



Ehemalige Mitarbeiter des Senders Radio Free Europe / Radio Liberty (RFE/RL), der 1995 von München nach Prag verlegt wurde, haben in der Fachgruppe Fremdsprachige zusammen gefunden. Sie treffen sich zweimal jährlich in München.

Die Fachgruppe vertritt die Interessen aller fremdsprachigen Journalisten, die Mitglied im Bayerischen Journalisten-Verband sind.

Sie besteht im Wesentlichen aus ehemaligen Mitarbeitern des amerikanischen Senders *Radio Free Europe/Radio Liberty (RFE/RL)*, der 1995 von München nach Prag verlegt wurde. Der Fachgruppen-Vorsitzende Laszlo Rajki wurde 2011 auch zum Vorsitzenden des RFE/RL-Versorgungsbeirates gewählt, der jährlich die betriebliche Rentenanpassung mitbestimmt.

Die ehemaligen Mitarbeiter des Senders treffen sich zweimal im Jahr in München, wo auch über die Fachgruppe und den Versorgungsbeirat berichtet wird. Alle fremdsprachigen BJV-Mitglieder, die für andere ausländische Medien in Bayern tätig sind, werden ebenfalls von der Fachgruppe betreut.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Veranstaltungen der Fachgruppe statt. Außerdem wurden wieder Beratungsgespräche für Fachgruppen-Mitglieder zu sozialen Themen und zur VG Wort geführt.

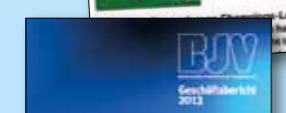
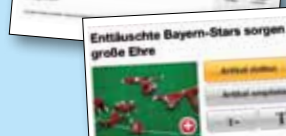
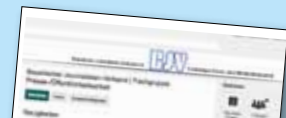


**Laszlo Rajki**  
www.bjv.de/fremdsprachige

## Es war was los im BJV

Ein Jahr voller Motivation und Emotionen, in dem sich die Ereignisse scheinbar lückenlos aneinander reihten. Gut vorbereitete Veranstaltungen wie der FREItag, der Süddeutschen Journalistentag, der Tag der Pressefreiheit und der DJV-Verbandtag in Kassel. Oder der BJV-Auftritt bei den Münchner Medientagen. Aktionen wie „Fotografen haben Namen“ und der Einsatz der Fachgruppe Bildjournalisten gegen die Konkurrenz durch Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten. Stationen im BJV-Jahr 2012/2013, die wir Ihnen auf dieser Seite zeigen.

Doch unverhofft kommt oft – wie der Wasserschaden, der dazu führte, dass der BJV seine Büroräume in der Seidlstraße 8 im Mai 2013 aufgeben wird. Auch das plötzliche Ende der Abendzeitung München und Sparaktionen in unterschiedlichen Zeitungshäusern prägten das Jahr. Der BJV erhob hier die Stimme und war in den Medien und in Interviews präsent. Auch den eigenen Auftritt hat der BJV in den letzten 12 Monaten optimiert – vom Relaunch von BJVreport und Website über die Werbemittel bis zur Präsentation auf Veranstaltungen wie der Mitgliederversammlung 2013 in Aschaffenburg.



## Die Bezirksverbände

In Bayern gibt es sieben Regierungsbezirke: Unter-, Mittel- und Oberfranken, die Oberpfalz, Ober- und Niederbayern sowie Schwaben. Dieser geographischen Gliederung sind die Bezirksverbände des BJV weitgehend nachgebildet. Über die Bildung und Abgrenzung dieser Bezirksverbände entscheidet nach Paragraph 21 der Satzung der Landesvorstand, er hat dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder zu berücksichtigen.

Der Vorstand eines Bezirksverbandes wird für zwei Jahre gewählt und besteht aus bis zu fünf Mitgliedern: dem Ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Ihre Aufgaben ähneln denen der Fachgruppenvorstände.

Auch sie sollen in ihren Gremien über die Arbeit des Landesvorstandes berichten und Wünsche und Anregungen aus ihrem Bezirksverband an den Landesvorstand bzw. die Geschäftsführung herantragen und Anträge an die jährliche Mitgliederversammlung beschließen.

Veranstaltungen und Service auf regionaler Ebene anzubieten, gewinnt immer mehr an Bedeutung, um für die Mitglieder attraktiv zu bleiben. Dazu zählen Freien-Stammtische ebenso wie Netzwerktreffen, Informationen über aktuelle Themen wie die Gemeinsamen Vergütungsregeln als auch die Rechtsberatung vor Ort durch die BJV-Justiziere.

Derzeit existieren im BJV fünf Bezirksverbände, über deren Arbeit im abgelaufenen Jahr Sie auf den folgenden Seiten mehr lesen: Mainfranken, Franken - Nordbayern, München – Oberbayern, Augsburg – Schwaben und Niederbayern – Oberpfalz.

## Augsburg – Schwaben



Da fehlt eigentlich nur noch Lorient: Das neu gewählte Schwaben-Team bei der Sitzprobe - (vorne) Sylvia Schaab, der Vorsitzende Richard Mayr und Fridtjof Atterdal, dahinter Alois Knoller.

Der Bezirksverband Augsburg/Schwaben hat 2012 seine Meet & Greet Treffen, später „Analog Facebook Augsburg – live und in Farbe“ genannt, fortgesetzt. Sie boten Gelegenheit zur zwanglosen Begegnung unter Kollegen, vor allem auch den freien Journalisten. Gut gebucht war auch unser Abendseminar „Im Flow statt im Hamsterrad“.

Aufgrund einer schweren Erkrankung fiel der Bezirksvorsitzende Alois Knoller im Herbst für längere Zeit aus, inzwischen ist die Führung des Bezirksverbands an Richard Mayr, ebenfalls Redakteur der *Augsburger Allgemeinen*, übergegangen.

Bei der Augsburger Allgemeinen stellt der BJV drei Betriebsräte, nämlich Dorothea Schuster, Josef Karg und Alois Knoller, bei der *Allgäuer Zeitung* ist BJV-Kollege Jürgen Lutz aktiv. Unsere Kollegin Ursula Ernst wurde auf dem DJV-Verbandstag im November 2012 erneut in den Deutschen Presserat gewählt.

Wir werden in den kommenden Monaten einen Infoabend für junge Journalisten mit allen Basics anbieten, sowie weitere Stammtische und Themenabende.



**Alois Knoller, Richard Mayr**  
www.bjv.de/augsburg-schwaben



## Franken-Nordbayern



Vollen Einsatz zeigt das Team des Bezirksverbandes – auch beim jährlichen Gansessen zugunsten des BJV-Bildungs- und Sozialwerkes. Der Vorsitzende Dieter Germann (Mitte) konnte sogar das Nürnberger Christkindl zum Mitmachen für die gute Sache überzeugen.

Der Bezirksverband betreut knapp 1000 Mitglieder. Er erstreckt sich von Neumarkt in der Oberpfalz über den Ortsverband Region Nürnberg, der den Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen abdeckt, bis nach Bamberg, Hof, Bayreuth oder Ansbach. Das Themenspektrum reicht dabei von Tarifinformationen für Tageszeitungsredakteure über spezielle Veranstaltungen für Freie und Nachwuchsjournalisten bis hin zu Firmenbesuchen oder Stammtischen.

Die Medienkrise hat den nordbayerischen Bezirk besonders getroffen. Radikaler Stellenabbau, auch ganze Redaktionsschließungen sind mittlerweile in Franken Realität. Das Ende der *Abendzeitung Nürnberg* gilt als negativer Höhepunkt der Krise. *Franken Fernsehen*, das *Nürnberger Funkhaus* weitere Arbeitsfelder. Der Verband und seine Juristen unterstützen die Mitglieder vor Ort, im Nürnberger PresseClub wird ergänzend (auch) regional Rechtsberatung angeboten.

Neben der Unterstützung in Krisenfällen bietet der Bezirk im Nürnberger PresseClub regelmäßig Referenten auf, die zu den verschiedensten Themen sprechen. In den vergangenen Monaten gab es Veranstaltungen zu Social Media und Burn out im Journalismus. Wir organisierten Redaktionsbesuche (Funkhaus, Franken Fernsehen), bei denen die aktuelle Betriebssituation jeweils im Blickpunkt stand.

Das Gesellschaftserlebnis bietet der Bezirk mit seinen Stammtischen bei regionalen Festen. Familienmitglieder und an einer Mitgliedschaft Interessierte sind dabei auch willkommen. Die bislang hohe Frequenz der Veranstaltungen stößt auf unterschiedliche Resonanz.

2013/2014 wird der Bezirk weiter um Mitglieder für den BJV werben, im Bereich Unterstützung nicht nachlassen die Attraktivität der Veranstaltungen auf hohem Niveau halten und die Geselligkeit nicht aus dem Auge verlieren.



**Dieter Germann**  
www.bjv.de/nordbayern

## Mainfranken



Über 300 Fotos wurden im Herbst 2012 zum Wettbewerb Pressefoto Unterfranken eingereicht. Es eingereicht. Das Pressefoto des Jahres zeigt iranische Asylbewerber. Bezirksvorsitzender Ralph Bauer (ganz links) und Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel mit den Preisträgern.

Im Bezirk Mainfranken sind momentan rund 420 Mitglieder des BJV zusammengeschlossen. Die Vorstandsarbeit war stark geprägt von den Vorbereitungen für den Journalistentag in Aschaffenburg. In Abstimmung mit dem Vorstand gab es einiges zu planen und zu organisieren. Vom Tagungsort, über die Hotels, das Partner- bis hin zum Abendprogramm.

Ein weiterer Schwerpunkt war wieder der Wettbewerb Pressefoto Unterfranken, der nicht nur eine Masse an Einsendungen, sondern auch viel Klasse brachte. Über 300 Fotos wurden eingereicht und machten der Jury die Entscheidung, das Foto des Jahres und die Sieger in den einzelnen Kategorien auszuwählen alles andere als leicht. Zum ersten Mal erhielt der Pressefotograf Unterfranken 2012 eine Siegetrophäe: David Ebener konnte sich über eine mit seinem Siegerbild gravierte Glasskulptur freuen. Über das Siegerfoto – die zugenähten Mäuler zweier iranischer Asylbewerber – und den Wettbewerb berichtete nicht nur die *Süddeutsche Zeitung*. Daneben hielt der Bezirksverband wieder zahlreiche Freien-Stammtische und Frühstückstreffs für Freie ab. Ziel ist hier die bessere Vernetzung der Kollegen, was sicher noch ausbaufähig ist. Geplant ist eine Veranstaltung zum Thema Urheberrecht mit dem ehemaligen Bezirksvorsitzenden Rainer Reichert. Sehr gut besucht waren die im Presseclub Würzburg mit Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch (FDP) und der Grünen-Fraktionsvorsitzenden im Landtag Margarete Bause.

In Zukunft soll es vor allem um Mitgliederwerbung gehen. Hier ist mit dem Studiengang Medienmanagement an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt ein großes Potenzial vorhanden. Um auch die jungen Kollegen zeitgemäß ansprechen zu können, betreibt der Bezirksverband eine eigene Facebook-Seite [www.facebook.com/BjvMainfranken](http://www.facebook.com/BjvMainfranken). Dort machen wir nicht nur auf Termine aufmerksam, sondern auf interessante Beiträge rund um die Medienpolitik und Honorarfragen. Maßgeblich hat sich der Bezirksverband im März auch bei der Diskussion um die medienkritischen Äußerungen von Sozialministerin Christine Haderthauer (CSU) in ihrem Facebook-Angebot eingeschaltet. Nach Absprache mit dem Geschäftsführenden Vorstand haben wir ihre als pauschale Kritik an den Medien zu verstehenden Beiträge nach ihrem Besuch in der Würzburger GU scharf und in schriftlicher Form zurückgewiesen. Hier gelang es, das Thema breit in die Medien zu bringen (*NDR, Quer, Süddeutsche Zeitung, Die Welt*). Ein Beispiel, wie der BJV durch schnelle Reaktion Themen öffentlichkeitswirksam verbreiten kann.

Mittelfristig wird es sicher schwer werden, die Mitgliederzahl zu halten oder gar auszubauen. Denn junge Kollegen werden in Mainfranken selten zu Konditionen angestellt, die eine Mitgliedschaft beim BJV finanzierbar macht. Als einziges Zeitungshaus noch im Flächentarifvertrag ist das *Main-Echo*, beim privaten Rundfunk und Fernsehen tummeln sich Praktikanten und vielfach schlecht bezahlte Redakteure. Hier ist es wichtig, dass der BJV präsent ist. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Rechtsberatung in den Bezirken, konkret in Würzburg.



**Ralph Bauer**  
www.bjv.de/mainfranken

## München-Oberbayern



Freie Journalisten bestimmen jetzt die Geschicke in Oberbayern. Der neugewählte Vorstand kennt das Ziel: (von links) Ulf J. Froitzheim, Marlo Thompson, Wolfgang Seemann, Cornelia Bruckner und Ralph Beuth.

Der Bezirksverband hat im vergangenen Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen anbieten können. Dabei pflegten der Vorsitzende Wolfgang Seemann und seine vier Stellvertreter/innen – Ralph Beuth, Cornelia Bruckner, Margit Conrad und Michael Höflich – stets enge Kooperationen mit den Fachgruppen des Verbandes – so insbesondere mit der Fachgruppe Junge Journalisten, der Fachgruppe Freie, der Fachgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Fachgruppe Online.

Neu etabliert hat sich die Veranstaltungsreihe „Wege in die Medien“ (in Zusammenarbeit mit den jungen Journalisten). In dieser Reihe konnte Bezirksvorsitzender Wolfgang Seemann Studio- und Redaktionsbesuche bei *on3 (Bayerischer Rundfunk)*, *ProSiebenSat.1* und *ZDF* anbieten.

Die „BJV-Medienlounge“ hat sich lange schon als wichtige Netzwerkveranstaltung etabliert. Rund vier Mal pro Jahr finden diese Treffen statt, darunter auch als „Après Fair“ am BJV-Stand bei den Medientagen München und als vorweihnachtliches Treffen mit Buchwichteln. Als ebenso wichtiger Baustein zur Einbindung der Mitglieder in die Verbands- und Gewerkschaftsarbeit erwies sich einmal mehr das alljährlich kurz vor den Sommerferien stattfindende Neumitgliedertreffen des Bezirksverbandes.

Organisatorische Unterstützung leistete Wolfgang Seemann beim FREItag der Fachgruppe Freie, der im vergangenen Jahr in Freising stattfand. Weiterhin pflegen Wolfgang Seemann und Stellvertretender Vorsitzender Ralph Beuth den intensiven Kontakt zum Regionalverband Südost-Oberbayern und unterstützen die Arbeit der dortigen Regionalvorsitzenden Christiane Giesen und ihres Stellvertreters Hendrik Heuser. In der verbandspolitischen Arbeit brachte sich der Bezirksvorsitzende aktiv in die Arbeit des Landesvorstandes und seiner Arbeitskreise ein und setzte sich in der Diskussion um die Beitragserhöhungen intensiv für die Interessen der Mitglieder seines Bezirksverbandes ein.

Aktuell widmet sich der Bezirksvorstand bereits der Planung und Organisation des BJV-Journalistentages 2014, den turnusgemäß im kommenden Jahr wieder der Bezirksverband München-Oberbayern auszurichten hat. Dieser BJV-Journalistentag – die Mitgliederversammlung des BJV – soll nach bisheriger Planung im kommenden Jahr in Garmisch-Partenkirchen stattfinden.



**Wolfgang Seemann**  
www.bjv.de/muenchen-oberbayern

## Niederbayern-Oberpfalz



Niederbayern-Oberpfalz setzt auf Frauenpower: Bezirksvorsitzende Daniela Albrecht (von links) mit ihren Stellvertreterinnen Claudia Grimsman und Sabine Süß. Guter Laune sind Bernhard Stuhlfelner und Hans Hubersberger, die für Ihre jahrzehntelange Treue zum BJV ausgezeichnet wurden.

Der Bezirksverband umfasst die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz. Im Bezirk arbeiten rund 520 hauptberufliche Journalisten, festangestellt bei den Tageszeitungen *Passauer Neue Presse*, *Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung*, *Mittelbayerische Zeitung* und *Neuer Tag*, bei Radio- und Fernsehsendern, Magazinen und Onlinemedien oder als Freie.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Bezirksverband stand 2012 die Organisation der Mitgliederversammlung in Deggendorf, zu der Kollegen aus ganz Bayern gekommen waren. Der nach der Tagung stattfindende Netzwerkabend war für viele Journalisten eine willkommene Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, das eigene Netzwerk zu pflegen und sich über die aktuelle Lage in der Medienbranche auszutauschen. Ein weiterer Schwerpunkt war Lobbyarbeit. In Gesprächen auf regionaler wie europäischer Ebene hat Bezirksvorsitzende Daniela Albrecht auf die Situation der Journalisten aufmerksam gemacht.

Einige wenige Beispiele für Aktionen/Veranstaltungen, die auf besonderes Interesse stießen. Journalisten aus der Region trafen sich im Dezember in der Westernstadt Pullman City in Eging am See, um mit dem amerikanischen Generalkonsul über die aktuelle Lage der Medien in Amerika und Deutschland zu diskutieren. Der zweite Bayerische Journalisten-Blogger-Gipfel, den die Fachgruppe Online zusammen mit dem Bezirksverband und dem Ortsverband Regensburg in Regensburg veranstaltete, bot den Machern neuer und bereits etablierter die Chance, sich vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen.

2013/2014 sind wieder mehrere Themenabende geplant, darunter zu den gemeinsamen Vergütungsregeln und zur VG Wort, über Journalisten als Buchautoren, Dokumentarfilmer und Korrespondenten. Wichtiges Anliegen ist es auch, die Ausstellung Pressefoto Bayern an mehreren Orten im Bezirksverband zu präsentieren.



**Daniela Albrecht**  
www.bjv.de/niederbayern-oberpfalz

## Die Beisitzer

Wie es der Name schon beschreibt, sind Beisitzer Personen, die neben den eigentlichen Funktionsträgern in einen Vorstand gewählt werden können. Das geschieht, damit auch „normale“ Mitglieder die im Vorstand vertreten sind und die Chance haben, mitzuarbeiten. Im Idealfall sind es dazu Spezialisten, die ihr Fachwissen auf bestimmten Gebieten einbringen.

Der Landesvorstand des BJV besteht nach Paragraph 18 der Satzung aus bis zu fünf Beisitzern. Sie werden alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt und sollen bis zum Ende ihrer Amtszeit nicht mehr zu Bezirks- oder Fachgruppenvorsitzenden wählbar sein.

Derzeit arbeiten fünf Beisitzer für den BJV auf unterschiedlichsten Themengebieten von angemessenen Arbeitsbedingungen für Journalisten über Lobbying und Medienrecht bis zur Tarifpolitik. Über ihr Engagement berichten die Beisitzer auf den folgenden Seiten. Beisitzer Ralph Bauer wurde während seiner Amtszeit zum Bezirksvorsitzenden Mainfranken bestimmt.

Auf der Mitgliederversammlung 2013 werden fünf Beisitzer gewählt. Ihre Aufgabenfelder bestimmt der neue Geschäftsführende Vorstand nach seiner Konstituierung.

### Beisitzer Jürgen Dennerlohr

Die Tarifpolitik war auch im vergangenen Jahr unser großes Thema. Bei mehreren Treffen, unter anderem mit der Fachgruppe Tageszeitungen in Kainsbach, wurde nach neuen Strategien gesucht, die eine Alternative zum klassischen Streik sein könnten. In zahlreichen Gesprächen mit Kollegen wurde versucht zu klären, was sie sich von ihrem BJV von den Gesprächen mit den Verlegern erwarten. All diese Basisarbeit soll in künftige Tarifverhandlungen einfließen.

In einer Arbeitsgruppe mit den Vertretern der Fachgruppe Junge wurden die Weichen gestellt für den künftig regelmäßig stattfindenden Hochschultag. Bei dieser Veranstaltung präsentiert sich der Verband, ein Ziel soll es hier auch sein, junge Journalisten zum Beitritt in unseren Verband zu motivieren.

Ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit wird es auch sein, die mangelnde Beteiligung leider eingeschlafene Arbeitsgruppe Mitgliederwerbung zu reaktivieren. Wir müssen den noch nicht organisierten Kolleginnen und Kolleginnen den BJV „schmackhaft“ machen und ihnen die Vorteile einer Mitgliedschaft verdeutlichen.

Als Mitglied der Antragskommission war ich an der Vorbereitung der Mitgliederversammlung beteiligt und bin neben der Vorstandsarbeit als Beisitzer auch noch als stellvertretender Vorsitzender im Bezirksverband Franken-Nordbayern und als Ortsvorsitzender in Neumarkt engagiert.



**Jürgen F. Dennerlohr**  
Telefon 09181 450713

### Beisitzerin Maria Goblirsch

Im Mittelpunkt meiner Arbeit als Beisitzerin stand wie schon in den Vorjahren das Lobbying. Für den BJV wird es immer wichtiger, Politiker und Menschen, die an Schlüsselpositionen Entscheidungen treffen, über unsere Ziele und Anliegen zu informieren und sie als Unterstützer zu gewinnen. Denn über das Ob und Wie einer Regelung wird oft schon entschieden, bevor ein Gesetz in trockenen Tüchern ist. Das hat etwa das Gerangel um ein Leistungsschutzrecht für Verleger bewiesen.

Es ist daher für den Erfolg unserer Sache entscheidend, dabei zu sein, wenn die Weichen für medienpolitische Regelungen gestellt werden. Informationen „off the records“ zu gewinnen ist dabei die halbe Miete. Ebenso wichtig ist es, Informationen und belastbare Daten an die Entscheidungsträger zu liefern. Die Gespräche in den letzten Monaten belegten, dass viele Politiker quer über alle Parteien ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und diese auch über Gesetzesinitiativen oder Anfragen in die Parlamente tragen. Ein aktuelles Beispiel ist etwa die Interpellation der Bayerischen Landtags-SPD zur Zeitungslandschaft in Bayern. Sie soll verlässliche Daten zur Lage der Medien und zur wirtschaftlichen und sozialen Situation der Medienschaffenden in Bayern liefern – was der Bayerische Medienbericht bisher vermissen lässt. Oder: SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben vor einigen Monaten im Landtag Gesetzesinitiativen zur Wiedereinführung des bundeseinheitlichen Presseausweises und für ein Informationsfreiheitsgesetz im Freistaat eingebracht. Hier war der BJV Initiator.

Auch zu bundesweiten Themen wie dem Urheberrecht, dem Leistungsschutzrecht für Verleger oder der Wiedereinführung des bundeseinheitlichen Presseausweises führten der Geschäftsführende Vorstand

des BJV und Geschäftsführerin Jutta Müller zahlreiche Gespräche. Diese vorbereiten und die Kontakte zu Politikern des Bayerischen Landtags, des Bundestages oder des Europäischen Parlaments zu pflegen, zählte ebenso zu den Aufgaben als Beisitzerin. Hier ist beispielsweise das jüngste Gespräch mit Innenminister Joachim Herrmann zu nennen, in dem BJV-Vorsitzender Wolfgang Stöckel und BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller unter anderem für bessere Akkreditierungsbedingungen bei Großveranstaltungen und die Notwendigkeit eines bundeseinheitlichen Presseausweises eintraten.

Vieles in der Medienpolitik wird auf EU-Ebene entschieden. (hier evtl. Foto EU-Delegation in Brüssel oder Schmuckfoto Brüssel). So wird derzeit eine europaweit geregelte Medienaufsicht diskutiert, die in Deutschland die funktionierende Selbstkontrolle der Medien über den Deutschen Presserat ablösen soll. Dagegen hat der BJV Anfang März 2013 in Gesprächen mit den Europa-Abgeordneten Ismail Ertug (SPD), Angelika Niebler (CSU), Helga Trüpel (Bündnis 90/Die Grünen), Doris Pack (CDU) Manfred Weber (CSU) und Jorgos Chatzimarkakis (FDP) in Brüssel argumentiert. Aber auch die soziale Absicherung der Freien, die Zukunft der Verwertungsgesellschaften und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Europa oder das Urheberrecht waren aktuell Themen des Meinungsaustausches einer Delegation im Europa-Parlament.

Zu den Aufgaben als Beisitzerin zählte auch die Vorbereitung von Podiumsdiskussionen wie im März 2013 zur Situation der Medien in Montenegro. Hierbei schilderten oppositionelle Chefredakteure ihre Arbeitssituation und berichteten von massiven Einschränkungen der Pressefreiheit in ihrem und anderen Staaten Südosteuropas. Für die Teilnahme an dieser Podiumsdiskussion konnten unter anderem Hörfunkdirektor Johannes Grotzky und der Landtagsabgeordnete

und frühere Medienminister Eberhard Sinner (CSU) gewonnen werden.

Im April 2013 folgte die Organisation der BJV-Veranstaltung zum Tag der Pressefreiheit. Gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk, der Deutschen Journalistenschule und dem Münchner Presse-Club hatte der BJV am 2. Mai Experten eingeladen, die über die Zeitungskrise und die schwindende Meinungsfreiheit in Deutschland diskutierten: Michael Rediske, Vorstandsmitglied bei Reporter ohne Grenzen, der Dortmunder Zeitungsforscher Horst Röper, Medienunternehmer Dirk Ippen, BJV-Vorsitzender Wolfgang Stöckel und der freie Journalist Hubert Denk aus Passau. 2012 veranstaltete der BJV in den Räumen des Bayerischen Rundfunks eine Diskussionsrunde zur Pressefreiheit in der Türkei.

Als stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Europa betreute ich auch dort den Bereich Medienpolitik und Medienrecht. Im Jahr 2012 vertrat ich den BJV wie in den vier Vorjahren in der DJV-Antragskommission.

In den kommenden Monaten gilt es, im Vorfeld der Landtags-, Bundes- und Europawahl die Interessen der Kolleginnen und Kollegen und dabei vor allem der Freien in den Blickpunkt zu rücken. Ab dem Herbst sollen dann die Kontakte zu den neu gewählten Abgeordneten und Ministern über Kamingespräche und einen intensiven Meinungsaustausch geknüpft werden.



**Maria Goblirsch**  
Telefon 0171 6876973

#### Beisitzer Wolfgang Grebenhof

„Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde“: Getreu diesem Motto habe ich im zurückliegenden Geschäftsjahr den Kampf um anständige Rahmenbedingungen für festangestellte Redakteure fortgesetzt. Denn die Verleger lassen nicht locker mit ihren Bemühungen, journalistische Arbeit billiger als bisher einzukaufen. Sie wollen einen Keil treiben zwischen die „Alten“, die noch in der glücklichen Lage sind, eine tarifgebundene Stelle zu haben, und die „Jungen“, die es gefälligst für deutlich weniger machen sollen.

Um weiteren Auswüchsen einer Zwei- oder Mehrklassengesellschaft in unserer Branche zu verhindern, hat der stets gemeinsam mit den Tageszeitungskollegen tagende Bundesausschuss Betriebsräte, in dem ich den BJV vertrete, klare Forderungen für die nächsten Auseinandersetzungen um den Manteltarifvertrag entwickelt. Sie sind anschließend in die Arbeitsgruppe Tarife eingeflossen, in der ich ebenfalls mitarbeite. Wenn die Verleger heuer den Manteltarifvertrag kündigen, werden sie uns nicht unvorbereitet treffen.

Eine zentrale Forderung, die ihren Ursprung im BJV hat, ist die nach einer verbindlichen Arbeitszeiterfassung in den Redaktionen, um die ausufernden Überstunden der immer stärker unter Druck stehenden Kollegen wirksam einzudämmen. Außerdem sollen endlich auch die Online-Kollegen unter den Schirm des Tarifs.

Der Erhalt ordentlicher tariflicher Rahmenbedingungen wird gern als verbliche Mühe kritisiert, weil ohnehin schon so viele Verlage „OT“ sind, also ohne Tarifbindung ihr eigenes – meist recht dünnes – Süppchen kochen. Dabei wird jedoch verkannt, dass der Flächentarif auch dort, wo er nicht mehr angewendet wird, als Richtschnur und

Messlatte (auf Neudeutsch „benchmark“) seinen Wert hat.

Gerät der Tarif unter Druck, dann wirkt sich das zwangsläufig auch auf alle anderen Vergütungsformen aus: bis hin zu den Honoraren der Freien. Ihnen gilt mein besonderes Augenmerk. Neben den Bemühungen, in OT-Häusern den Boden für Haustarifverhandlungen zu bereiten, ist die Durchsetzung der Allgemeinen Vergütungsregeln eines meiner Kernanliegen.

In einer Arbeitsgruppe habe ich mich für eine öffentlichkeitswirksame Kampagne engagiert, mit der die oft miserable (und vertragswidrige) Bezahlung freier Journalisten angeprangert werden soll. Noch ist diese Gruppe nicht am Ziel. Aber die Bemühungen werden fortgesetzt, um dem Papiertiger Vergütungsregeln endlich Zähne zu verleihen.

Dazu zählen auch regelmäßige Gespräche mit politischen Mandatsträgern, ob in München, Berlin oder Brüssel. Denn ohne veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen – wie etwa ein Verbandsklagerecht – werden wir an dieser Stelle wohl nicht weiterkommen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unsere Lobby-Arbeit weiter intensivieren müssen.

Schleichender Stellenabbau in den Redaktionen, das Verschwinden ganzer Zeitungen und Agenturen und die in den letzten Jahren bestenfalls stagnierenden, oft sogar deutlich sinkenden Verdienstmöglichkeiten in unserer Branche schlagen sich auch auf unsere Mitgliedszahlen nieder.

Umso wichtiger ist es, jene Berufseinsteiger für den BJV zu gewinnen, die trotz nicht immer verlockender Umstände den Journalistenberuf ergreifen wollen. Die Arbeitsgruppe Hochschultag, der ich angehöre, hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir an den Nachwuchs herankommen können. Die Antwort: Dezentrale Veranstaltungen

an allen bayerischen Hochschulen, die journalistische Studiengänge anbieten. Zweimal im Jahr wollen wir Angebote mit echtem Nutzwert für die Studierenden präsentieren und dabei natürlich auch die Vorzüge des BJV herausstellen. „Prototyp“ war im Herbst 2012 ein Abend mit dem Berlin-Korrespondenten der Nürnberger Nachrichten, Harald Baumer, an der Hochschule Ansbach. Fortgesetzt werden soll die Reihe im Mai an der Katholischen Universität Eichstätt mit Dr. Bernhard Wabnitz, dem Leiter des ARD-Studios in Rom.



**Wolfgang Grebenhof**  
Telefon 0981 9500-259

#### Beisitzer Klaus Reindl

Das vergangene Jahr war wieder einmal geprägt vom Arbeitskreis Bild/Feuerwehr: trotz der Beschlüsse vom Verbandstag von vor zwei Jahren schlugen die Wogen der Diskussion nach wie vor hoch. In diesem Arbeitskreis habe ich schwerpunktmäßig versucht, auch die Sicht und die Argumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit einzubringen. Wie jedes Jahr war ich auch im vergangenen Jahr in der Antragskommission des BJV tätig.



**Klaus Reindl**  
Telefon 089 76762625

## Weitere Akteure

Es gäbe viele weitere Persönlichkeiten und Gremien aufzuzählen, die sich für den Verband an vorderster Front oder eher im Hintergrund einsetzen und die mit großem Engagement dazu beigetragen haben und beitragen, dass der BJV seine heutige Schlagkraft gewonnen hat.

Das reicht von den Akteuren im Arbeitskampf über die in den Ortsverbänden aktiven Mitglieder bis zum Verbandsgericht, das mit erfahrenen Mitgliedern besetzt ist, aber im vergangenen Jahr aber erfreulicherweise nicht zum Einsatz kommen musste.

Wir stellen Ihnen stellvertretend für alle auf den folgenden Seiten den Aufnahme- und Prüfungsausschuss vor, der monatlich tagt und bis März 2013 über 400 Anträge bearbeitete. Die Zahl der Bewerber um eine Mitgliedschaft sank im Vergleich zum Vorjahr (559 Anträge) deutlich. Deshalb wird der BJV die Mitgliederwerbung in den kommenden Monaten intensivieren.

Und: Die Erfolgsgeschichte des BV-Mentoring setzte sich im 2012/2013 fort. Das Team des BJV hat hier junge Journalisten unter 35 Jahren begleitet. Acht Tandems aus jeweils einem erfahrenen Mentor und einer Nachwuchskraft trafen sich monatlich zu Vier-Augen-Gesprächen. Die Bilanz der Akteure fällt ausgesprochen positiv aus. Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen für die sechste Runde. Anfragen kommen inzwischen bis aus Südkorea...

### Aufnahme- und Prüfungsausschuss

Der Aufnahme- und Prüfungsausschuss hat im Berichtszeitraum mit Ausnahme von Juni und August, monatlich getagt. Mitglieder sind Franz Barthel, Hubert Griebel, Franz Hackl, Alexander Hauk, Herbert Hess, Alois Knoller Günter B. Kögler, Thomas Mrazek und Dietmar Schmidt. Alexander Hauk konnte wegen seines beruflichen Wechsels nach Hamburg in den letzten Monaten nicht an den Sitzungen teilnehmen.

Der Ausschuss hat im Berichtszeitraum bis einschließlich März 2013 insgesamt 402 (Vorjahr 559) Anträge bearbeitet, davon waren 160 (Vorjahr 271, 2010 waren es noch 353) Aufnahmeanträge für den BJV. Die Zahl der Eintrittswilligen nimmt weiterhin ab. 15 (9,3 Prozent) der Aufnahmeanträge wurden abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist. 73 neue Antragsteller(innen) wollten einen Presseausweis ohne Mitgliedschaft, 21 (28,7 Prozent) von diesen hat der Ausschuss abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist. 169 Antragsteller(innen) wollten bisher ihren Presseausweis ohne Mitgliedschaft für 2013 verlängert haben.

Der Dank gilt allen Mitgliedern des Ausschusses. Für die noch im Beruf stehenden ist es nicht leicht, neun oder zehn Arbeitstage im Jahr für ihre Mitarbeit im Ausschuss frei zu nehmen und nicht immer lässt die Arbeit in der Redaktion das auch zu.

Dank auch wieder an Frau Paul von der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung der Unterlagen, für die Protokollführung bei den Sitzungen und für die Geduld bei den vielen, manchmal auch sehr unerquicklichen, Telefonaten mit den Antragstellern. *Dietmar Schmidt*

### BJV-Mentoring: Die Erfolgsgeschichte geht weiter



Seit acht Jahren gibt es das Mentoring für junge Journalisten unter 35 im BJV. Es ist seit dem Start im November 2005 eine Erfolgsgeschichte. Mit dem traditionellen Abschluss-Essen im Münchener Ratskeller für die Mentees und Mentoren der fünften Runde wurde im April 2013 dieser Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt.

Acht Tandems aus jeweils einem erfahrenen Journalisten und einer Nachwuchskraft zogen die Bilanz ihrer monatlichen Vier-Augen-Gespräche seit der Auftaktveranstaltung im April 2012. Und das Fazit war ausnahmslos positiv: von „selbst viel dazugelernt“ auf Mentorensseite bis „supertolles Jahr“ bei den Mentees reichten die Bewertungen. Wer es genauer wissen will: auf der BJV-Homepage ist es nachzulesen, unter dem Titel „Ermutigung zeitigt ungewöhnliche Erfolge“.

### Anfragen bis aus Südkorea

Ihren Anfang nahm die fünfte Runde im März letzten Jahres mit den Auswahlgesprächen: 14 der 21 Bewerber wurden dazu eingeladen. Darunter auch BJV-Mitglieder, die in Hamburg und Nürnberg arbeiten, aber dennoch bereit waren, zu den Veranstaltungsterminen nach München zu kommen. Die Anfrage eines Südkoreakorrespondenten musste von Projektleiter Dr. Wolfgang Soergel allerdings abschlägig beantwortet wer-

den. Nach jeweils einem halbstündigen Interview hatten sechs junge Frauen und vier junge Männer Grund zur Freude: Für sie suchte das Organisationsteam aus Barbara Deller-Leppert, Barbara Weidmann-Lainer, Thomas Mrazek und Wolfgang Soergel in den folgenden Wochen den passenden Mentor, wobei das BJV-Quartett versuchte, Wunschkandidaten vorrangig zu berücksichtigen.

Im April 2012 fiel in der BJV-Geschäftsstelle dann der Startschuss, allerdings nur noch für neun Tandems. Ein Kandidat hatte es sich in letzter Minute anders überlegt: er wollte lieber promovieren als von einem Mentor profitieren. Noch ein weiteres Tandem erreichte nicht den Zielstrich: die Mentee erhielt ein Stipendium bei der Londoner Times und die Mentorin wurde vom NSU-Prozess schon im Vorfeld stark beansprucht.

Bei acht Tandems aber, davon eines in Nürnberg und eines in Hamburg, lief alles rund, wie schon bei der Halbzeit-Veranstaltung Anfang November erkennbar war.

Wichtiger Teil des Programms für die Mentees waren zwei Abende mit der renommierten Trainerin Heidi Wahl: Im Juli zum Thema Kommunikations- und Konfliktstrategie in Redaktionen und im Oktober wurden Honorar- und Gehaltsverhandlungen geübt. In drei Fällen wurde das Gelernte prompt erfolgreich umgesetzt.

Derzeit laufen schon die Vorbereitungen für die sechste Runde, die im Oktober 2013 starten soll. Der Zeitplan: Bewerbungsschluss ist am 30. Juni, die Auswahlgespräche finden am 17. und 18. Juli 2013 statt. Anschließend beginnt für das Organisationsteam die wichtigste und zugleich schwierigste Phase: die Suche nach dem passenden Mentor. Denn der entscheidende Faktor beim Mentoring ist: Die Chemie muss zwischen beiden stimmen. *Dr. Wolfgang Soergel*



Sieger  
Nachwuchspreis  
Sonderpreis  
der Interroll Holding  
**Olga Chernoisikow:**  
Schaubühne Baustelle



Pressefoto  
des Jahres 2012  
**Stefan M. Prager:**  
Schmidt trifft Ude

Sieger Kategorie  
Tagesaktualität  
**Klaus Haag:**  
Die Backmeister

Sieger  
Kategorie Serie  
**Alexander Hassenstein:**  
Ochsenrennen in  
Münsing



Bereits zum 13. Mal schrieb der BJV 2012 den Wettbewerb Pressefoto Bayern aus. Fast 1200 Bilder bewarben sich um den Titel „Pressefoto des Jahres“ und den Sieg in einer der sieben weiteren Kategorien – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um mehr als 55 Prozent. Das Pressecho auf die Preiserleihung war in diesem Jahr groß und sehr positiv. Von A wie *Abendschau* bis W wie *Welt* waren die Siegerbilder präsent. Eine Übersicht dazu lesen Sie auf der BJV-Website unter [www.bjv.de](http://www.bjv.de). Dort finden Sie alle Siegerfotos, den aktuellen Katalog zum Blättern und einen Film zur Preiserleihung.



Noch bis zum Herbst tourt die Wanderausstellung Pressefoto Bayern 2012 durch ausgewählte Städte im Freistaat. Nach dem Landtag, Nürnberg, dem Münchner Flughafen und Augsburg sind rund 70 der besten Pressefotos des Jahres noch in Aschaffenburg, Ansbach, Würzburg und Bad Füssing zu sehen. Weitere Stationen sind in Planung.



**Neue Adresse ab 21. Mai 2013:**

**St.-Martin-Strasse 64  
81541 München**

**Telefon: 089 5450418-0  
Fax: 089 5450418-18  
[info@bjv.de](mailto:info@bjv.de)**



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.  
Seidlstr.8, 80335 München

ab 21. Mai 2013:  
St. Martin-Strasse 64, 81541 München

[www.bjv.de](http://www.bjv.de)  
E-Mail: [info@bjv.de](mailto:info@bjv.de)